

Politische Übersicht.

Deutsches Reich.

Personalveränderungen im Kolonialdienst? Der Urlaub, den der Gouverneur von Samoa, Dr. Solf, angekündigt hat, hat Anlaß zu dem Gericht gegeben, daß Dr. Solf nicht mehr auf seinem Posten zurückzukehren wird. An aussändiger Stelle erklärt man demgegenüber mit großer Verständnis, daß von Machtmissbrauch des Dr. Solf nicht das mindeste bekannt sei. Der jegliche Urlaub des Gouverneurs ist zu dem Zweck erbeten und bewilligt worden, um Dr. Solf, dem durch den Tod seines Vaters eine große Erfüllung zugeschlagen ist, die Möglichkeit zu geben, bei der Geschäftsführung persönlich aufzugehen an sein. Damit seien auch die Kombinationen betreffs seines Nachfolgers hinfallig geworden. Die Nachricht, daß in Samoa ein Wechsel in dem Gouverneurposten eintreten werde, ist bereits mehrfach aufgetaucht, und zwar aus Anlaß eines längeren und ernsthaften Konflikts, den Dr. Solf mit einer Anzahl samoanischer Aristokratie hatte. Damals hatte der Gouverneur sich tatsächlich eine Zeitlang mit dem Gouverneur getragen, von seinem Posten zurückzutreten. Der Konflikt ist indessen längst wieder beigelegt und das gute Einvernehmen zwischen Gouverneur und Anhängern wieder hergestellt. Deshalb glaubt man auch im Kolonialdienst nicht an den demnächstigen Rücktritt des Gouverneurs. Von anderer Seite wird uns dagegen mitgeteilt, daß Dr. Solf Ambitionen auf eine einflussreiche Rolle in Berlin habe und jetzt, wo ihm die zugesetzte Erfahrung eine völlige Unabhängigkeit schreibt — man spricht von einer jährlichen Rente von 8000 Mark — die Gelegenheit benutzen werde, um für seine Zwecke tätig zu sein. Solle er während seines Berliner Aufenthaltes den Boden günstig für seine Absichten finden, so werde er noch während seines Urlaubes sein Rücktrittsgesuch einreichen, ansonsten aber nach der Reise zurückkehren und dort die günstige Gelegenheit abwarten. Bei dieser Gelegenheit sei gleich festgestellt, daß die Schärfung eines Berliner Blattes, der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Freiherr v. Richenberg, wurde wegen der Angelegenheit der Regierungsschule im Todesfall, die amfreilag in der Budgetkommission verhandelt wurde, zurückgetreten, jeder Begründung entbehrt, Freiherr v. Richenberg befindet sich — so versichert man an anderer Stelle — was seine Geschäftsführung, insbesondere seine Eingangsvergabe politisch anstrebt, in volliger Übereinkunft mit dem Staatssekretär Dernburg, der sogar großen Wert darauf legt, ihn auf seinen Posten zu halten.

Unfallsorge für Schuhleute. Schon seit langer Zeit schwanken zwischen den Reichskanzler und der preußischen Regierung Verhandlungen über eine besondere rechtsprechliche Unfallsicherung von Beamten und anderen Personen, die im öffentlichen Dienst von Unfällen betroffen werden. Es kommen hierbei die Dienststufen von Schuhleuten, Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehren und sonstigen Feuerwehrmannschaften in Betracht. Die Regelung der einschlägigen Fragen hat mehrfach erhebliche Schwierigkeiten geboten, insbesondere in Bezug auf die Abgrenzung des in die Unfallsicherung einbezogenen Personalkreises, auf die Abgrenzung zwischen Reichs- und Landesgesetzgebung und auf die Tragung der finanziellen Last einer solchen Versorgung. Als eine weitere Schwierigkeit entstand dann noch die Frage des Anlasses des für die Entschädigung maßgebenden Einkommens, namentlich bei nichtberuflichen Helfern. Dazu kam endlich für die nächste Ausarbeitung dieser Unfallsicherung der Umstand, daß sie in einer gewissen Beziehung zu dem gegenwärtig in Vorbereitung befindlichen Umbau der Arbeiterversicherung steht. Nunmehr ist aber die Angelegenheit trotzdem so weit gediehen, daß im Reichsamt des Innern ein vollständiger Entwurf eines Dienststufensicherungs-Gesetzes fertiggestellt worden ist. Er umfaßt dem Bescheinigen nach u. a. sowohl die Schuhleute, als auch die freiwilligen Feuerwehren und sonstigen Feuerwehrmannschaften. Der Entwurf hat indessen noch verschiedene Vorstudien durchzumachen, ehe er an den Bundesrat und Reichstag gelangen kann. Es besteht aber an den maßgebenden Stellen der Räume, die Angelegenheit im Interesse des baldigen Zustandekommens der sehr notwendigen gesetzlichen Regelung einer solchen Unfallsicherung zunächst zu fördern.

Der drohende Riesenkonkurrenz im Baumwollgewerbe. Im Berliner Gewerkschaftshaus tagte am gestrigen Sonntag die Gaukonferenz für den Gau Berlin des Generalverbands der Maurer. Hier nahmen der Generalvorsitzende des Verbands Reichsbauarbeitervereins Böhmisch-Märkisch und der Gauleiter Südböhmisches Gelegenheit, die gegenwärtige Situation im deutschen Baumwollgewerbe zu beleuchten. Beide Redner hofften aus, daß die bürgerlichen Arbeiter Berlin und ganz Deutschland am 1. April vor einem Kampfe ständen, wie er bisher in der Geschichte der deutschen Arbeiterschaft noch nicht zu verzeichnen war. Böhmisch-Märkisch erklärte, der Maurerverband sieht noch wie vor dem Standpunkte, daß Tarifverträge

notwendig seien. Der Maurervertrag, den der Arbeitsgeberverband über jegen den Arbeitern durch geplante Ausperrungen aufzwingen wolle, werde nie die Zustimmung des Verbandes finden, da er von den Arbeitgebern als ein Mittel zur Unterdrückung der Arbeiterorganisation betrachtet werde. (Bravo!) Auf Antrag von Silberberg stimmt die Gaukonferenz einstimmig folgenden Grundlagen für die bevorstehende Gewerbebewegung zu: 1. Die organisierten Männer haben mit allen Mitteln den Planen der Arbeitgeber entgegenzutreten. 2. Jeder Versuch, die Lohn- und Arbeitsbedingungen zu verschlechtern, ist energisch anzukämpfen. 3. Angriffsbewegungen sind möglichst aufzudrängen und dürfen nur im Einverständnis mit dem Hauptvorstande und der Gauleitung unternommen werden. 4. In der gegenwärtigen Konfliktzeit ist strenge Disziplin zu üben und den Maßnahmen der Organisationsleitung unbedingt Folge zu leisten.

Die Heidelberg hat den Kampf bereits begonnen.

Die Arbeitgeber haben sämliche bürgerlichen Arbeiter ausgespielt. — Der kritische Tag ist der 10. März; an diesem Tage sollen in Frankfurt die Vertragsverhandlungen für das Gebiet des mitteldeutschen Arbeitgeberverbandes fortgeführt werden.

Kommt es daher nicht zu einer Verständigung, so ist damit noch nach Beschlüssen des deutschen Arbeitgeberverbandes das Signal für die Generalabschaltung im ganzen Deutschen Reich gegeben. Die bisherigen Verhandlungen in Frankfurt lassen aber wenig Hoffnung auf eine Verständigung zu.

Das Jahr des Polengeschäfts. Die Annahme der Ostmarkenverordnung im preußischen Herrenhaus beginnt bereits Konsequenzen nach sich zu ziehen. Sofort, nachdem das Ergebnis der Abstimmung bekannt geworden war, haben dem „P. T.“ zufolge sämliche in der Domberger Niederung in Russisch-Polen lebende preußische Untertanen Drohbriefe des polnischen nationalen Arbeiterverbandes mit der Anforderung erhalten, daß Amagredic-Polen sofort zu verlassen. „Wir können nicht erlauben,“ so heißt es in dem Schreiben, „daß unsre Brüder gemordet werden und dem Hunger und der Not versetzen, während die Söhne jener Verbrecher sich mit dem Blut und dem Schweiß unseres armen polnischen Volkes mälen.“ Das ist ja nun freilich sehr drastisch ausgedrückt. Aber man wird auch in Deutschland nicht vergessen dürfen, daß gerade die besten Kenner der Ostmarken, erstaunlich liberalartige Männer, die schwersten Bedenken gegen die Vorlage geäußert haben.

Ausland.

Der falsche Galvino. Die Geschichte des in Petersburg verhafteten angeblichen italienischen Journalisten Galvino, der sich unter den Namen des Polizeiendekten Schmidbauer befand, wird immer geheimnisvoller. Jetzt wird aus Petersburg gemeldet: Der unter dem Namen Galvino zum Tode verurteilte Terrorist ist ein Betrüger. Er hat die auf den Namen Galvino lautenden Dokumente gestohlen. Der richtige Galvino weilt augenblicklich in Italien. Der italienische Gesandte sucht energisch herauszufinden, wer eigentlich die Verjährlichkeit ist, die unter obigem Namen signiert. Wie die Untersuchung noch ergibt hat, war der falsche Galvino einer der gefährlichsten Bombenwerfer. Er wollte mit der Bombe im Reichsrat ein Attentat auf Stolypin ausführen. — Merkwürdig ist nur, daß sich der richtige Galvino so spät gemeldet hat, und noch merkwürdiger, daß, wie sich jetzt auf einmal herausstellt, der richtige Galvino gar kein Journalist, sondern ein Professor Dr. Bandauer aus Königsberg hier eingetroffen ist, um ebenfalls den Hauptmann v. Goeden zu untersuchen. Die Verhandlung gegen den Hauptmann vor dem Kriegsgericht der 27. Division soll erst Ende März stattfinden.

Ein Hotel vor einer Dame versteckt. Um Sonnabendabend wurde im Gospeskeels bei Brig, im Kanton Wallis, durch den Zustand einer gewaltigen Staubbahnlinie das Hotel der Bauunternehmung Wüthberg-Tunnel weggerissen. Bewohner im Hotel anwesende Personen verloren dabei zwei davon schwer. Unter den Getöteten befand sich der Arzt Dr. Böhl aus Genf, der erst seit drei Wochen verheiratet war. Seine junge Frau kam mit dem Gedanken, wurde aber verwundet. Werner wurde gebeten: Ingenieur Werner aus Amerika, Eugenius Guillet, Magazinier Emeril, Verwaltungstechniker, de Breuil, der Siediteur Ernst und sieben Arbeiter. Das Unglück ereignete sich in dem Augenblick, als man sich im Hotel zu Tisch setzen wollte. Das Hotel, ein aus Steinfundament ruhender Bretterbau mit Doppelwänden, brach wie ein Gartenhaus zusammen. Die Installationen für den Tunnelbau haben nicht gefilzt.

Ein häßliches Gesicht. Ein Pariser Polizist verhaftete den Sekretär der Technischen Schule Biel unter der Beschuldigung, seine Frau und sein Kind seit 18 Monaten gehalten zu haben. Biel habe seine Frau aufgefordert, Selbstmord zu begehen, jedoch mußte sie vorher ein Schriftstück unterzeichnen, mit der Erklärung, daß ihr Mann unfehlbar sei. Wie es scheint, führte die „Tat“ dazu mit Waffenladung nach Macao. Der portugiesische Gefannte in Peking unterstützte die Behauptung des japanischen Gesandten, daß die chinesische Regierung den japanischen Horden zu unterbrechen, doch die japanische Auswärtige Amt wünscht die gesamte Frage einem gemeinsamen Gerichtshof zu unterbrechen, doch die japanische Regierung lehnt dies ab, ehe das Schiff freigesetzt und eine Entschuldigung für die Belästigung gegen die japanische Flotte verlobt sei. Wie es scheint, führt die „Tat“ dazu mit Waffenladung nach Macao. Der portugiesische Gefannte in Peking unterstützte die Behauptung des japanischen Gesandten, daß die chinesische Regierung den japanischen Horden zu unterbrechen, doch die japanische Auswärtige Amt wünscht die gesamte Frage einem gemeinsamen Gerichtshof zu unterbrechen, doch die japanische Regierung lehnt dies ab, ehe das Schiff freigesetzt und eine Entschuldigung für die Belästigung gegen die japanische Flotte verlobt sei. Wie es scheint, führt die „Tat“ dazu mit Waffenladung nach Macao. Der portugiesische Gefannte in Peking unterstützte die Behauptung des japanischen Gesandten, daß die chinesische Regierung den japanischen Horden zu unterbrechen, doch die japanische Auswärtige Amt wünscht die gesamte Frage einem gemeinsamen Gerichtshof zu unterbrechen, doch die japanische Regierung lehnt dies ab, ehe das Schiff freigesetzt und eine Entschuldigung für die Belästigung gegen die japanische Flotte verlobt sei.

Ein häßliches Gesicht. Ein Pariser Polizist verhaftete den Sekretär der Technischen Schule Biel unter der Beschuldigung, seine Frau und sein Kind seit 18 Monaten gehalten zu haben. Biel habe seine Frau aufgefordert, Selbstmord zu begehen, jedoch mußte sie vorher ein Schriftstück unterzeichnen, mit der Erklärung, daß ihr Mann unfehlbar sei. Wie es scheint, führt die „Tat“ dazu mit Waffenladung nach Macao. Der portugiesische Gefannte in Peking unterstützte die Behauptung des japanischen Gesandten, daß die chinesische Regierung den japanischen Horden zu unterbrechen, doch die japanische Auswärtige Amt wünscht die gesamte Frage einem gemeinsamen Gerichtshof zu unterbrechen, doch die japanische Regierung lehnt dies ab, ehe das Schiff freigesetzt und eine Entschuldigung für die Belästigung gegen die japanische Flotte verlobt sei.

Der Winter in England. Ein festiger Schneesturm, begleitet von starker Kälte, wählt seit Sonnabend in ganz England. Im südlichen Teil der Grafschaft Wales ist der Eisbahnhörde vollkommen unterbrochen. Der Schneefall stellt stellenweise einen Meter hoch, die Wege sind meist unpassierbar. In der Grafschaft Cumberland ist ein Verkehrsverbot zwischen Bothwell und Roswick im Schnee festen geblieben. Man befürchtet zahlreiche Unfälle auf See.

Die Hochzeit des Fürsten Ferdinand von Bulgarien.

(Eigener Bericht der Dresdner Neuesten Nachrichten.)

Gera, 1. März.

Die protestantische Trauung in der Kapelle des Schlosses Osterstein bildete heute mit dem Abschluß der Vermählungserkundlichkeiten des Fürsten Ferdinando von Bulgarien und der Prinzessin Eleonore Reuß j. L. Die Trauung fand, schon der beherrschenden Haubertklasse wegen, nur im Beisein der fiktiven Gäste statt. Ein bestürzter Schneefall verhinderte die feierliche Zeremonie.

Vor dem Ball erschossen. Der 41jährige Kaufmann Alpons Bandauer in der Forsthäuslestrafe in Frankfurt erhielt a. M. wurde, als er auf einen Ball gehen wollte, von seiner Frau, während er ihr den Rücken zukehrte, von hinten erschossen. Die Frau gab dann einen Schuß auf sich selbst ab und verließ sich schwer. Die Tat ist das Ende einer langwierigen Hetztragedie. Bandauer hatte seine Frau seit langem vernachlässigt und unterhielt außer ein Verhältnis mit einer ehemaligen Sängerin.

Die russische Opernblüte in München.

Die Münchner Blätter melden, ist der Antrag der russischen Regierung, die in München verhafteten Russen, die dort bei dem Tifliser Raub entwendete Rubelnoten umwechseln wollten, als am Rande Bevölkerung ausgeschlossen, seitens der bayrischen Staatsregierung dahin vorbereitet worden, daß die Regierung nicht in der Lage sei, dem Verlangen nach Auslieferung zu entsprechen. Die Gründe dafür liegen nach dem klaren Wortlaut des geltenden Auslieferungsvertrages in dem Umstand, daß die Verhafteten nachgewiesenermaßen zur Zeit des Tifliser Verbrechens und schon lange vorher sich in der Schweiz aufhielten und das somit eine Identität der Verhafteten mit den Tätern nicht gegeben ist. Da Verbrecher werden nunmehr wahrscheinlich nach den deutschen Gesetzen wegen Habselte abgeurteilt werden.

Ein angeklagter Postagent.

Die Bohemian Criminale Polizei verhaftete einen Postagenten, der einen Geldbrief mit 8000 M. geklaut und dafür einen mit Papierbeschreibeln gefüllten Umschlag untergeschoben hatte. Der Verhaftete ist gefährlich.

Das Gefüge des bulgarischen Herrschers ist sehr komplex, aber ganz „unpolitisch“ ausgewandert. So, als die Seele des Arztes Stancioff, im letzten Kabinett

ausgetauscht wurde, so heftig es auch hier.

Das Gefüge des bulgarischen Herrschers ist sehr komplex, aber ganz „unpolitisch“ ausgewandert. So, als die Seele des Arztes Stancioff, im letzten Kabinett

ausgetauscht wurde, so heftig es auch hier.

Das Gefüge des bulgarischen Herrschers ist sehr komplex, aber ganz „unpolitisch“ ausgewandert. So, als die Seele des Arztes Stancioff, im letzten Kabinett

ausgetauscht wurde, so heftig es auch hier.

Das Gefüge des bulgarischen Herrschers ist sehr komplex, aber ganz „unpolitisch“ ausgewandert. So, als die Seele des Arztes Stancioff, im letzten Kabinett

ausgetauscht wurde, so heftig es auch hier.

Das Gefüge des bulgarischen Herrschers ist sehr komplex, aber ganz „unpolitisch“ ausgewandert. So, als die Seele des Arztes Stancioff, im letzten Kabinett

ausgetauscht wurde, so heftig es auch hier.

Das Gefüge des bulgarischen Herrschers ist sehr komplex, aber ganz „unpolitisch“ ausgewandert. So, als die Seele des Arztes Stancioff, im letzten Kabinett

ausgetauscht wurde, so heftig es auch hier.

Das Gefüge des bulgarischen Herrschers ist sehr komplex, aber ganz „unpolitisch“ ausgewandert. So, als die Seele des Arztes Stancioff, im letzten Kabinett

ausgetauscht wurde, so heftig es auch hier.

Das Gefüge des bulgarischen Herrschers ist sehr komplex, aber ganz „unpolitisch“ ausgewandert. So, als die Seele des Arztes Stancioff, im letzten Kabinett

ausgetauscht wurde, so heftig es auch hier.

Das Gefüge des bulgarischen Herrschers ist sehr komplex, aber ganz „unpolitisch“ ausgewandert. So, als die Seele des Arztes Stancioff, im letzten Kabinett

ausgetauscht wurde, so heftig es auch hier.

Das Gefüge des bulgarischen Herrschers ist sehr komplex, aber ganz „unpolitisch“ ausgewandert. So, als die Seele des Arztes Stancioff, im letzten Kabinett

ausgetauscht wurde, so heftig es auch hier.

Das Gefüge des bulgarischen Herrschers ist sehr komplex, aber ganz „unpolitisch“ ausgewandert. So, als die Seele des Arztes Stancioff, im letzten Kabinett

ausgetauscht wurde, so heftig es auch hier.

Das Gefüge des bulgarischen Herrschers ist sehr komplex, aber ganz „unpolitisch“ ausgewandert. So, als die Seele des Arztes Stancioff, im letzten Kabinett

ausgetauscht wurde, so heftig es auch hier.

Das Gefüge des bulgarischen Herrschers ist sehr komplex, aber ganz „unpolitisch“ ausgewandert. So, als die Seele des Arztes Stancioff, im letzten Kabinett

ausgetauscht wurde, so heftig es auch hier.

Das Gefüge des bulgarischen Herrschers ist sehr komplex, aber ganz „unpolitisch“ ausgewandert. So, als die Seele des Arztes Stancioff, im letzten Kabinett

ausgetauscht wurde, so heftig es auch hier.

Das Gefüge des bulgarischen Herrschers ist sehr komplex, aber ganz „unpolitisch“ ausgewandert. So, als die Seele des Arztes Stancioff, im letzten Kabinett

ausgetauscht wurde, so heftig es auch hier.

Das Gefüge des bulgarischen Herrschers ist sehr komplex, aber ganz „unpolitisch“ ausgewandert. So, als die Seele des Arztes Stancioff, im letzten Kabinett

ausgetauscht wurde, so heftig es auch hier.

Das Gefüge des bulgarischen Herrschers ist sehr komplex, aber ganz „unpolitisch“ ausgewandert. So, als die Seele des Arztes Stancioff, im letzten Kabinett

ausgetauscht wurde, so heftig es auch hier.

Das Gefüge des bulgarischen Herrschers ist sehr komplex, aber ganz „unpolitisch“ ausgewandert. So, als die Seele des Arztes Stancioff, im letzten Kabinett

ausgetauscht wurde, so heftig es auch hier.

Das Gefüge des bulgarischen Herrschers ist sehr komplex, aber ganz „unpolitisch“ ausgewandert. So, als die Seele des Arztes Stancioff, im letzten Kabinett

ausgetauscht wurde, so heftig es auch hier.

Das Gefüge des bulgarischen Herrschers ist sehr komplex, aber ganz „unpolitisch“ ausgewandert. So, als die Seele des Arztes Stancioff, im letzten Kabinett

ausgetauscht wurde, so heftig es auch hier.

Das Gefüge des bulgarischen Herrschers ist sehr komplex, aber ganz „unpolitisch“ ausgewandert. So, als die Seele des Arztes Stancioff, im letzten Kabinett

ausgetauscht wurde, so heftig es auch hier.

Das Gefüge des bulgarischen Herrschers ist sehr komplex, aber ganz „unpolitisch“ ausgewandert. So, als die See

Mitunter des Auswärtigen und zum diplomatischen Agenten nach Paris designiert. Hier funktioniert er aber nur als „Oberhofmarschall ad hoc“, wie man es ^{zur} Sprache der Höfe nennt, und seine hohe aristokratische Bekleidung, auch noch nicht das Datum ihres Eintrittes in Bulgarien, der von Tuzinograd aus gehalten werden soll.

Gofales.

Dresden, 2. März
Gastnacht und Gastengebäude.

Guschings Sonntag, Rosenmontag und Fastnacht
dienstag schließen die Färmende fastige Zeit.

gärten wohnten. So zw. seiner Zeit der Oberstaatsminister Graf Bourboulon, der Privatsekretär Scheinrat v. Heßmann, der Kabinettschef Dobrovitsch (der „bulgarische Lucanus“), der Berliner diplomatische Agent General Nikyphorow, Generaladjutant Markom in überlackter Russenuniform, eine blonde, markante Erscheinung, des Fürsten ständiger Begleiter auf seinen Reisen im Auslande, der ehemalige Kriegsminister Sawow. Und ihnen zur Seite sieht man die fremden Diplomaten, die in Gera deglanzten und, ohne häuslichen Wohnsitz aber anderswo haben, wie der preußische Gesandte in Dresden, Prinz Hans Pahlen oder, der sächsische Gesandte in Weimar Baron Reichenheim, der Österreichische Gesandte in Dresden Baron Braun und der rumänische Gesandte in Berlin Feldman. Man hat volle Ruhe, sich mit Herren anzuhauen, die wir am nächsten Morgen in der Schlosskapelle wiederfinden werden, denn es reicht reichlich eine halbe Stunde mehr als vorgesehen, bis der Hofmarschall Freiherr von der Heyden-Schütz mit dem Ceremonienstab in der Hand an die Rückwand der Hofflage tritt, um das Rahmen des fürstlichen Juges anzukündigen. Zuerst erscheinen der Fürst und die Fürstin von Bulgarien, der Fürst in bulgarischer Generalsuniform mit dem blauen Bande des russischen Andreaskreuzes, sehr stattlich in der Haltung, die Fürstin in einer weißen Robe mit einem prachtvollen Koller aus weißen und roten

der Eilen.
Der Schnee
Wege sind
Tümberland
und Kösing
richtet zahl-

1. März.
Kapelle des
en Abschluss
sten Gedäch-
tin Eleonore
t beschränkt
Weisheit der
der auf-
legierungen
n Personen

gästen charakteristische Reaktionen auf. Ein so leidenschaftliches und gespenstisches Verhalten wie man schon lange nicht mehr gesehen hat, ist schauderhaft zu beobachten. Die endenden Streitigkeiten führen zur Verstellung auf das Höchste. Die Aufführung präsentiert eine ungewöhnliche Befreiung des Menschen aus den Fesseln der Zivilisation, die einen inneren Frieden und eine neue Freiheit bringt.

mit glänzende Vorzüge sie fast der Besucher ein großer erstaunlicher und erfreulicher Bevölkerung der kleinen Welt zu Ende gezeigt hat.

Sounding der
und Gefen-
der Schutzklage
d. Zur Ent-
". Absicht
die Sättigung
seinen Sinnes-
förderer ver-
Mitteln ein
den und die
Klage keine
ware dieser
ge nicht für
Sättigungsfa-

land, mit
eigenen Stil-
alisten nur
ohne Groß

in das Gut
Berdichtung
gegangen und
dem feinen
Richtigkeit
Gute gibt,
die auf der
z, da es in
vorkommen,
in großen
Zahlen ist das
er englische
manationen
von Befan-
nungsleistung

bestimmt, auch noch nicht das Datum ihres Einzuges in Bulgarien, der von Euxinograd aus gehalten werden soll.

der Beamtenchaft. Nach einem ausführlichen Referat über den Verlauf der Prüfungen und der Vergabeung des Ergebnißes der Preisarbeiten, sowie der verliehenen Stipendien und Unterstützungen sprach Hofrat Pattenhausen seine Freude aus über die nationale Empfinden und den frischen Geist, die der Studentenschaft geherrscht haben, und hob Verdienste des Ausschusses hervor, die sich dieser in ein harmonisches Verhältniß zwischen Lehrkörper und Studentenschaft etworben hat. Mit dem Wunsche daß die Hochschule weiter blühren möge, brachte Redner seinem Nachfolger die besten Glückwünsche und überreichte ihm die goldene Amtskette als Zeichen seiner Würde. Prof. Hofrat Dr. Möhl, der neue Rektor, sprach dem abtretenden Rektor Dank des Kollegiums für seine Tätigkeit aus und riefte Worter der Ermahnung an die Studentenschaft, daß allem ernsten Streben nach dem gesuchten Bildungsziel nicht in Einseitigkeit zu verfallen, sondern die Bildung auf breiterster Grundlage aufzubauen. Auf diesem Wege werde jeder am Überiken tüchtig gemacht werden, die großen wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben mit Lösen zu helfen. Die Studentenschaft sollte dem neuen Rektor lebhafsten Beifall.

hat, wird von uns als Februarmonat mit besonderen Hoffnungen begrüßt. Am 21. März, dem Tage des Frühlings-Tag- und -Nachtgleichen, bringt er uns den offiziellen Beginn des Frühlings, jenes holden Knaben mit frischem Grün und bunten Blumen im Haar. Nach dem regenreichen Februar hat sich der März recht angenehm eingeführt, da er bei seinem Scheinen Frau Sonne am Arme hält, die an seiner Seite recht freundlich lächelt. Diese Heiterkeit ergreift auch die Menschen, sie eilen scharenweise hinaus ins Freie, um sich im Sonnenchein bei dem Sonntagsausfluge zu erfreuen. Wenn der März so förfährt, wie er begonnen hat, dann wird er sich nicht nur die Gunst der Eläder, sondern auch die der Dame erwerben; denn ein trockener, sonniger März soll Ausicht auf eine gute Ernte eröffnen, was der Vorbermann in die Formel setzt, daß vom Märzenhause das Pfund einen Zafer wert sei. Daß der März am heutigen Montag frisch die Quedföhrersäule des Thermometers nur wenig unter den Nullpunkt sinkt, ist sicherlich, wird ihm niemand ernstlich übel nehmen, und auch die Blattspinnen, die sich an einigen Sträuchern während des gelindes Februar bereits aus ihren Knospenhüllen hervorwagten, werden davon nicht sonderlich empfindlich betroffen werden. Ob der März sich von den schrecklichen Bäumen des vergangenen Februar freihalten wird, kann niemand wissen. Mögen sich die Hoffnungen auf einen angenehmen Februarmonat, die der März mit seinem Kommen erweckt hat, allenthalben erfüllen.

den sie zur Weihnachtszeit eingenommen, nähert sich die Sonne jetzt mit steigender Geschwindigkeit dem Aquator. Schon ist die Dauer der Tagegleiche erheblich größer geworden, und noch im Laufe dieses Monats wird die Helligkeit an Dauer der nächtlichen Dunkelheit überreichen. Das Dämmerungslicht erhält in diesem Monat in seinem scheinbaren Laufe die Sterne über des Wettermanns und der Fische. Etwas früher beginnt nicht mehr an dem Punkte der Ostspitze, an dem sie vor 200 Jahren von den gleichförmigen und alexandrinischen Astronomen geschaffen wurden. Nach der Seite steht an dem zur Mittagszeit jetzt schon etwas verklärten Scheine, daß die Sonne höher steht. Am 1. März erreicht sie sich in ihrem höchsten Stand zur Mittagszeit um 10 Grad, am 31. des Monats aber schon um $41\frac{1}{2}$ Grad über den Horizont. Diese Höhe ist diejenige der Sonne im März entstrebten ihrer rothen Wanderung nach Norden. Am Monatbeginn noch $7\frac{1}{2}$ Grad südlich des Aquators, erreicht sie diesen am 21. um sich bis zum Ende des Frühlingsmonats schon mehr als 4 Grad in nördliche Richtung von ihm zu entfernen. Der verschwommene Gebrauch der Himmelsbeobachtungen infolge letzter anhauernd trüben Witterung reicht ungünstig. Im März wachsen aber die Chancen für starke Rücksie, wie sie doch Frühjahr bestimmt bei falschen Nordwestwind gern bringt. Um die Höhe des Monats geht das hellste Mondlicht, da der Vollmond auf dem 18. März fällt, und zu Ende März liegen viele der schönen winterlichen Sternbilder in den späteren Abendstunden schon so tief. Die beste Beobachtungszeit bietet daher der Anfang des Monats. Gegen 9 Uhr abends finden wir im Westen leicht das ausgebreitete Sternbild der Styringe mit den schönen optischen Himmelslinien Südlicher Löcher, vor allem die beiden hellen Sterne Celler und Volng. In der gleichen Richtung weiter nach Süden, begegnet man dem Procyon, dem kleinen Hund, dem Einhorn und etwas westlich dem großen Hund, mit Sirius, einem hellen Hinterer. Nordwestlich von ihm zweigt noch der Orion, den wir während des Winters oft bewundert haben. Merkwürdig von ihm findet sich der Stern mit dem hellen Aldebaran, den Vließenden und Hoden. Dies im Norden liegen jetzt Schwanz und Riese, näher dem Polarstern Cepheus und Draug, noch näher dem Genitiv Perseus und Cassiopeia und näher bei den Zwillingen des Fahrmann mit der hellblimmernden Spica über dem Horizont. Von den Planeten ist Merkur im März nicht mehr blohem Auge zu sehen. Um so prächtiger knüpft Venus an ihrer Abendherrschaft, jetzt nach Sonnenuntergang im Südwesten Ende des Monats wählt ihre Sichtbarkeit 4 Stunden; doch nimmt ihre sichtliche Hysterierung von der Erde ab, so daß ihr Himmelbeweise Nacht noch heller wird. Mars wird dagegen sehr bald verschwinden. Venus nähert sich ihm immer mehr und überholt ihn am 4. April. Solche Scheinknoten beträgt dann noch knapp drei Stunden. Während diese beiden Planeten in rechtgläufiger Bewegung durch den Himmel fortrollen, sind sie außerordentlich im Kreis, d. h. er bewegt

griffen sind, in Auguste rückwärts im Kreis, d. h. er bewegte sich von Osten nach Westen auf die Siedlungen zu. Von 20.000 erreichte er seine größte Höhe am Okto. und ist dann noch 8 Stunden sichtbar und wird in den folgenden Stunden abends bald tiefer am Westhimmel stehen, um zu Beginn des Sommers in den Straßen der Sonne zu verschwinden. Bei Saturn ist das schon in den letzten Tagen des Monats der Fall; er kann jetzt nur noch einige Tage abends bei den Sternen gesehen werden. Uranus sowohl wie Neptun sind für den andernhalbstündige Hrge unsichtbar.

— Nach der Elbe ließ es jetzt wieder lebendig geworden und den Spaziergängern, die bei Schönem Wetter gern an der Elbe entlang pilgern, bietet sich von neuem das abwechslungsreiche Bild, daß der Strom während des Schiffsahrtbetriebes gewährt. Dieses Bild weist gegenwärtig zwar noch manche Wunde auf, insbesondere haben sich ihm die Personen- dampfer der Königlich-Sächsischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft bisher noch nicht einstellen. Ohmisch der

gesetzlich bisher noch nicht eingefügt. Obwohl der Strom nach einer kurzen Periode des Hochwandes fast allenfallsen in seine Ufer zurückgetreten ist, bietet er doch gerade jetzt ein recht imposantes Bild, da seine Ufer das Strombett vollständig füllen. An den Überfahrten haben die kleinen Dampf- oder Segelboote ihren Dienst wieder aufgenommen und kreuzen beständig den Strom, wenn der Sonnenschein die Menschen ins Freie lockt. Dieser Betrieb erleidet für kurze Zeit eine Unterbrechung, wenn ein Radialschleppdampfer, der die Rauchwölfe hinter sich über den Wasserpiegel und das Ufergelände wirft, mit zahlreichen Röhren am Schleppschiff vorüberfährt. Rasselnd eilt ein Reitenschlepper zu Tale, um neue Frachtzähne im Empfang zu nehmen, die der Beförderungskrammträger herren. Schwereladende Sandsteinzälen und lange Flöße treibt das Wasser bei der jetzt herrschenden starken Erdnung ziemlich rasch elbabwärts und der Vorleicht steht beim Passieren der Stadt mit Beständigkeit, daß die Abdrückarbeiten an den alten Augustusbrücke rastig vorankommen schreiten, so daß sie den Schiffern recht unbequeme Passage bald bereitet sein wird. An den Elbstufen sieht man schon jetzt vereinzelt Angler, die mit großer Beharrlichkeit den schnuppigen Bewohnern des Stromes aufzulauern. Das Ergebnis, das die geduldigen Angler erzielen,

lädt und weil der hohe Wasserstand den kleinen die beliebten Tummelsäume durch die herrschende lebhafte Strömung vereitelt. Weht Wind hat vielleicht die unruhige Woge der Flöwen, deren Federkleid im Sonnenchein übern erglänzt. Wo sich ein Brüderlein anvorsticht der Oberfläche näher, da hat es einer der Bögen mit scharfem Blick ergriffen und mit scharfem Stoß schlägt der gefährliche Künker hernieder, sich sein Opfer zu holen. Wie die sorgigen Kleider der Damen im den Überzährtbooten und an den Ufern das ganze Bild heiter beleben, so tragen auch die leichten Boote der Kindergesellschaften mit ihren hellgelebten Insassen ein belebendes Moment in die angenehme Landschaft. Natürlich fehlen auch nicht die sich fröhlich tummenden Kinder, die am Ufer ihre Spiele oft in reicht gefährlicher Nähe des kleinen Wassers treiben. Wenn die lärmenden Personendampfer demnächst wieder erscheinen werden, wird das Bild noch angenehmer sich gestalten. Das volle Leben wird sich aber erst entfalten, wenn die Sonne ihre belebende Wärme dem Wasser mitgeteilt haben wird.

— **Victorialisat.** Es scheint, daß die Burleske im Rahmen des Varieté für immer Sitz und Stimme erhalten soll. Freilich wird sie, nachdem der zweite Akt von „Zweimal zwei ist fünf“ den Passiertheim für Hochbühnen glatt erhalten hat, auf dem Gebiete der Pantomie keine großen Übertragungen mehr bringen. Aber *Die kleine Rakete* von Antonie la Court leuchtete trotzdem gestern abend in Brillantscuerwerk. Sie enthält Karles Kolotti-Wilten, aber man schaut es noch behaglich. Die Haupthand ist bei diesen Richtigkeiten, daß sie flott an und vorüberzugehen. Der Augenblick mag mirken wie das Aufleuchten der Rakete. Und dazu verholf das vorzüglich gebrillierte Ensemble von Mme. Paulette van Rossum. Sie selbst gibt in der Titelrolle eine sehr annehmbare Leistung, obwohl z. B. Kgl. Werner in $2 \times 2 = 5$ die charakteristischen Kolottienuoyen naturgetreuer trifft als sie. Ebenso wenig findet Herr Staufens als Baron Coragna immer den rechten Ton einer Lebemanns-Liebe. Dagegen gibt L. Gohmann als Schreiber Prepon eine Radikalbelebung erheblichen Banges, allerdings in der dankbarsten Rolle der Pantomie. Durch Umstände genötigt, die Würde einer Kammerzofe zu übernehmen, soll er seine Herrin, die kleine Rakete, nicht nur mollieren, sondern ihr auch die im Traume abgestreifte Decke wieder überdecken und bei Vollmond jogar, da dieser eine besondere Wirkung auf Mademoiselle ausübt, in ihrer unmittelbaren Nähe ruhen. Zuviel für einen jungen Mann, auch wenn er nur ein Adosatenschreiber ist! Daraus entwickeln sich natürlich viele pikante Situationen, die indessen schließlich ein glückliches Ende finden. Das ausverkaufte Haus begleitete die Burleske mit stürmischen Beifallsdurchungen. — Das übrige, ebenso reichhaltige wie glänzende Programm enthält auch nicht eine einzige Niete. Außer den acht Vaudevilles gab's, die vom vorigen Monat übernommen worden sind und wiederum in ihrem Gesang- und Tanzakt sehr beständig beweist wurden, gewann sich der Mundharmonika-Virtuos Georg Schönfelder sofort die Gunst des Publikums durch seine in der Tat meisterhaften Vorträge auf kleinen Kinder-Mundharmonikas, die zum Teil solistisch, zum Teil mit Orchesterbegleitung geboten wurden. Städtischen Erfolg erzielten ferner die singaleischen Astrologen Sandi, Simal und Mat, die, mit blauen Füßen arbeitend, in Städt- und Parterrealrodasit die verwegenen Produktionen mit spielerischer Leichtigkeit ausführten. Die amerikanischen Kunschäfer (drei) Willsons boten ebenfalls zahlreiche neue Radfahrkunststücke, die namentlich in der vielfach verwendeten humoristischen Form starken Anfang sagten. Interessant ist die neue Vorführung des rätselhaften Meisenpapageien-Vora, der unter dem Gesieder eine junge Dame sitzt, welche im flottesten Tempo alle Gegenstände, die das Publikum vorzeigt, genau bezeichnet und schlichtlich von einer Rechenkastel mit unglaublicher Schnelligkeit und Sicherheit bei verbundnen Augen die vom Publikum gesetzten komplizierten Zahlengruppen abliest. Nicht weit unterhält auch die Verwandlungsdängerin und Tänzerin Gerty Vorra. Ausgezeichnet ist für die Befriedigung humoristischer Ansprüche georgt. Bewohnte auch die hübsche Vortrag-Soubrette Rosa de Orts durch ihre Reperholte zur mächtigen Weißtal auszulösen, so erzielten die Duettisten Anna und E. Viané durch ihre verbündeten Vorträge und Couplets geradezu riesigen Beifall. Das Stellidchein im „Krinolinentod“, das man nicht beschreiben darf, sondern das man sehen muß, wirkte trotz der heißen Situation auf der Promenadenbahn in keiner Weise verlebend. Eben solchen Erfolg erzielte der Humorist Martin Kettner, der feinpolierte Vortragsjäschelchen zum besten gidi und in seinem Couplet: „So steht es in Berlin jetzt aus“, eine Satire von wirkungsvoller Aktualität bringt. Schließlich stand noch die 6 Giras (Direktion L. Solar) hervorzuheben, welche Jongleurstücke in reizenden Evolutionen zur Aufführung bringen. Vorzügliches leistete auch unter Kapellmeister H. Med die immer bewunderte Chansone in Solostücken und in der oft sehr anspruchsvollen Begleitung der Klaviater, wofür sie vom Publikum wiederholt applaudiert wurde. Der Kinematograph bot ein einziges Bild, und zwar der Zahl und dem Inhalte nach, besticht das Freibilllett, das schlichtlich seinem erst bedrückten Inhaber die Kleinigkeit von 1000 M. kostet. Nach dem alten wird der Victorialisat, daß man man voraussagen, auch ohne Prophet zu sein, in den kom-

menden Verzästigungen mit seinem Plätschprogramm Sieger bleiben.

— Die Butterpreise waren in der letzten Zeit ganz erheblich gestiegen. Die Teuerung hat eine beträchtliche Einflussnahme des Konsums im Gefolge gehabt, doch im Butterhandel in Deutschland und im Auslande eine sehr schwache Tendenz herrschte, die ein erhebliches Sinken der Preise zur Folge hatte. Am Hamburger Markt sind die Notierungen um 10 Mt. pro Zentner innerhalb zweier Wochen gesunken, während die Preise für la Butter in Berlin um 9 bis 14 und für die Butter am 10 Mt. zurückgingen. Hoffen-

— Fabrikjubiläum. Am heutigen Tage beginnt die Firma Eugen Uhlemann, Zigarrenfabrik in Dresden und Freiberg i. Sa., ihr 20-jähriges Jubiläum. Die Inhaber der Firma haben ihre Fabrik aus den bescheidensten Anfängen heraus zu einem der angesehensten und größten Betriebe in Sachsen ausgebaut. Von Anfang der Geschäftsergründung an bis auf den heutigen Tag haben sich fortwährende Betriebsvergrößerungen und Produktionsvermehrungen nötig gemacht. Am Jubiläumstag ruhte die Arbeit in den Betrieben vollständig; den etwa 450 Arbeitern sind je nach der Arbeitsanforderung Beträge eingehändigt worden. Am Abend veranstaltet sich das Konzert. Beamten- und Betriebsfamilien an einem gemeinsamen Festessen im Hotel

personal zu einem gemeinsamen Besuch im Hotel Kronprinz, Dresden-Meissner.

— **Wohnungsrevisionen.** Die Bestätigung von Kellerwohnungen durch Mitglieder des gleichen Mieterbewohnervereins, die auch in einer leichten Stadtverordnetenversammlung zur Sprache gekommen ist, hat den Rat veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß die von ihm mit der Wohnungseinspektion beauftragten Beamten mit amtlichen Ausweisen versehen sind. Der Rat macht folgendes bekannt: „Zur Verhütung von Unzuträglichkeiten machen wir erneut darauf aufmerksam, daß die in Ausführung der Wohnungsordnung mit der Revision und mit dem Ausweisen der Wohnungen beauftragten diesbezüglichen, in der Regel zivilistischen Tugenden Beamten der Wohnungseinspektion

nungsbüro empfiehlt, nur solchen Personen den Monaten Gefängnis verurteilt worden. Wie wir berichten, ist am 28. November der bis zum zweiten Stockwerk gediehene Neubau in der Großen Straße zu Königswarz zusammengebrannt und hat dabei der Maurer Lehmann aus Künnersdorf den Tod gefunden, während die Maurer Thiele und Baumann aus Dönnig Verletzungen davontrugen. Die Untersuchung hat festgestellt, daß die Bründung des Hauses mangelhaft war und das minderwertiger Mörtel verwendet wurde.

— **Heimwanderungen für Knaben.** Bis zu den Winterferien sollen an schulrelen Nachmittagen, Mittwoch oder Sonnabend, die Wanderungen für Knaben im Alter von 12–15 Jahren nach der Heide wieder unternommen werden. Die erste Wanderung ist am kommenden Mittwoch. Die Teilnehmer versammeln sich um 8 Uhr am Arsenal. Für die Wanderungen gelten folgende Imperative: 10 Pf. milddringen! Keine guten Sachen anziehen! Werden kann zu Hause lassen! Überliche Geschmückung ist erforderlich! Mundvorst nicht vergessen!

— Die Wäschereien klagen auf. Mit Rücksicht auf die Steigerung der Kosten, Stärke- und Seifenpreise haben mehrere bessige Wäschereien einen kleinen Preisausfall eingetragen lassen, nachdem vom Verein der Wäscherei- und Fleißbetreiber von Plauen und Umgegend eine Preiserhöhung erfolgt ist. Da die Anforderungen des Publikums immer mehr fallen, sollen in den Wäschereien wieder einige ausgebildet werden, die bei freier Station und Vergütung eine einjährige Lehrzeit durchmachen haben. Eltern, denen nicht viel Mittel zur Verfügung stehen, sei damit Gelegenheit geboten, ihrem Sohn etwas Tüchtiges und Lohnendes lernen zu lassen.

— Die Marienheime in Dresden (Heimstätten für gebildete alleinstehende Frauen aller Stände) haben nach dem Bericht, der in der jüngst abgehaltenen Hauptversammlung des Vereins erläutert wurde, auch im Jahre 1907 viel Eingen geschafft. Der Vorstand hat an der Verbesserung der kleine Elisenstraße 15, Fürstenstraße 42 und Holzbeinstraße 121 gearbeitet, um den Bewohnerinnen derlei möglichst viel für ihr äußeres und inneres Leben zu bieten. Der Kostenbericht ergab, daß die Eltern auch im vergangenen Jahr noch geprägt haben. Kleinere Gehilfen und auch ein größerer haben zu der wirtschaftlichen Fertigung der Schöpfung beigetragen. An der Spitze des Vereins steht der Herrn Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Höhne und Stiftslehrer Schirer, sowie folgende Damen: Frau Oberin Hanne, Frau Höfler, Fräulein Seifert, Fräulein Gräfe, Freifrau v. Berlepsch, Frau Präsident Bräuer. Anträge sind an Frau Oberin Hanne, Elisenstraße 15, zu richten.

— Der Dresdner Turntag bietet am Sonnabend einen im Gesellschaftsraum des Turnvereins für Neu- und Antonstadt, Alsausstraße 40, seinen diesjährigen Gauturntag ab. Der Gouverneur Prof. Dr. Rosenthal begrüßte die Anwesenden und erstaute den Verwaltungsrat, der ein Bild von dem Wirken des Hauses enthielt. Den Turnbericht gab der Gauturnwart Oberlehrer Pöhl. Die Bezeichnung an den Turnabenden, an den Bauwurturnabenden und an den Turnabenden war durchweg sehr stark. Auch der Spielbetrieb der einzelnen Turnvereine nahm eine lebhafte Entwicklung. Dem folgenden Kostenbericht für das Jahr 1907 (Steuerinspektor Rosenthal) war zu entnehmen, daß die Einnahmen 1420,04 M. die Ausgaben 1356,88 M. betrugen. Es wurde einstimmig beschlossen, die seit fünf Jahren befindende Baurechte von 33 M. pro Turner und 5 M. pro Abteilung auch für das bestehende Schuljahr zu erheben. Die Rechnungslegung für 1907 wurde richtig geprüft und Entlastung erzielt. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Prof. Dr. Rosenthal wurde zum Gouverneur wiedergewählt. Als Abgeordnete für den Kreisturnbau in Borna wurden gewählt: Prof. Dr. Rosenthal, Steuerinspektor Rosenthal und Oberlehrer Pöhl, sowie als Stellvertreter Steuerinspektor Müller, Gauturnwart Borsig und Sekretär Höhne. Man will den Versuch machen, im Anfang des Turnfestes in Frankfurt a. M. sämtliche Dresdner Turner als ein geschlossenes Ganzen marschieren zu lassen. Die Turnabenden der einzelnen Turnvereine sollen weiter so geplant werden, daß sämtliche Turngenossen mittels Sonderzettel an ein Ziel gebracht werden und von da aus die Vereinsturnabenden unternommen werden. Gauturnabenden sind am 28. Mai (Himmelfahrtstag) und am 18. September geplant.

— Die Wachsparade steht am Dienstag das 2. Okt. Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“. Die Paradeschule führt das Hoboholztor des Regiments auf dem Bogenplatz der Neustädter Hauptwache auf.

— Das Königl. Sächs. 7. Infanterieregiment „König Georg“ Nr. 106 begibt am 2. Juni d. J. die Reise seines 200jährigen Bestehens, aus wissenschaftlich in Leipzig größere Bekleidung hantieren. Zur Erlangung von Auskünften und zwecks Anmeldung haben sich alle Angehörigen des Regiments u. a. an den Vereinsvorsitzender Herrn Hofmann, Dresden, Scheibergstraße 10, 8., zu wenden. Bei schriftlicher Anmeldung ist der Dienstgrad, Aufzug und Kompanie anzugeben.

— **kleine Notizen.** Auf der Waldschlößchen-Zerstreuung findet Dienstag von 7–12 Uhr großer Fahrradwettbewerb statt. (Vom 1. Mai bis zum 30. September)

Wetterbericht.

Prognose für den 3. März. Vielstach heiter, aber veränderlich, zeitweise leichte Niederschläge; veränderliche Winde; Temperatur nicht erheblich geändert.

— **Kom. Friedelsberg.** Berg nebelstet, Nebel in den Tälern, gute Schilfwinden bis in die Täler hinab, letzter Rest, großerlicher Rauchrost, glänzender Sonnenuntergang und -aufgang. Abend- und Morgenrot.

Witterungsbericht in Sachsen am 1. März. Der 1. März brachte hellenweise Ausleitungen. Zwischen wechselt aber die Bewölkung und dabei treten leichte Schneefälle ein. Die Temperatur war nur wenig über normal. Rest und Frost wurden überall beobachtet. Der Wind weht aus Westen bis Südwesten. Das Barometer stand sehr tief.

Wetterlage in Europa am 2. März. Früh 8 Uhr.

Die Ausbildung der Depressionen schreitet weiter fort.

Mit wenig Ausnahme zeigt sich heute Antiklim des Deutschen.

Deutsche Barometertoleranzen scheinen nicht mehr vorhanden zu sein.

Der Kern des nordwestlichen Teils lagert noch vor der Elbmündung.

Ein endgültiges Ausfüllen der selben ist im Laufe der Prognosentrik zu erwarten. Es ist nicht völlig ausgeschlossen, daß dieser Deutungsfehler in Verbindung mit lokalen Störungen steht.

Bei der Ausbildung hohen Drucks im Süden ist über zweimal trockenes Wetter zu erwarten.

— **Aus Sachsen und den Grenzlanden.**

— **Bärenstein.** 1. März. (Ein jugendliches Unglück trug sich am Sonnabend nachmittag in der liegenden Schlossmühle zu. Der 18jährige Müllerlehrling Willi Siegel von hier hatte sein Werkzeug verloren und wollte den kleinen von der Welle lösen. Dabei wurde er von der Transmission erfaßt und darunter verunmöglicht, doch der linke Arm vollständig verunmöglicht und der ganze Körper in einer Zeit zerstört wurde. Dem zerrütteten Menschen gingen familiäre Erinnerungen heraus, so ergiebt war die Haut am ganzen Körper, da der Bergang nicht sofort bemerkt worden war. Der Tod war sofort eingetreten.)

— **Röhrsdorf.** 1. März. (Der Handelskonsul v. W. St. vom Landgericht Döbeln und am 28. u. 29. die Zimmerleute Paul Emil Schmid aus Döbeln, Röhrsdorf und Max Bruno Lehmann aus Künnersdorf bei Dresden, denen die Leitung eines Neubaus in Röhrsdorf oblag, wegen tödlicher Tötung und Körperverletzung zu je drei

Monaten Gefängnis verurteilt worden. Wie wir berichten, ist am 28. November der bis zum zweiten Stockwerk gediehene Neubau in der Großen Straße zu Königswarz zusammengebrannt und hat dabei der Maurer Lehmann aus Künnersdorf den Tod gefunden, während die Maurer Thiele und Baumann aus Dönnig Verletzungen davontrugen. Die Untersuchung hat festgestellt, daß die Bründung des Hauses mangelhaft war und das minderwertiger Mörtel verwendet wurde.

— **Heimwanderungen für Knaben.** Bis zu den Winterferien sollen an schulrelen Nachmittagen, Mittwoch oder Sonnabend, die Wanderungen für Knaben im Alter von 12–15 Jahren nach der Heide wieder unternommen werden. Die erste Wanderung ist am kommenden Mittwoch. Die Teilnehmer versammeln sich um 8 Uhr am Arsenal. Für die Wanderungen gelten folgende Imperative: 10 Pf. milddringen! Keine guten Sachen anziehen! Werden kann zu Hause lassen! Überliche Geschmückung ist erforderlich! Mundvorst nicht vergessen!

— Die Wäschereien klagen auf. Mit Rücksicht auf die Steigerung der Kosten, Stärke- und Seifenpreise haben mehrere bessige Wäschereien einen kleinen Preisausfall eingetragen lassen, nachdem vom Verein der Wäscherei- und Fleißbetreiber von Plauen und Umgegend eine Preiserhöhung erfolgt ist. Da die Anforderungen des Publikums immer mehr fallen, sollen in den Wäschereien wieder einige ausgebildet werden, die bei freier Station und Vergütung eine einjährige Lehrzeit durchmachen haben. Eltern, denen nicht viel Mittel zur Verfügung stehen, sei damit Gelegenheit geboten, ihrem Sohn etwas Tüchtiges und Lohnendes lernen zu lassen.

— Die Marienheime in Dresden (Heimstätten für gebildete alleinstehende Frauen aller Stände) haben nach dem Bericht, der in der jüngst abgehaltenen Hauptversammlung des Vereins erläutert wurde, auch im Jahre 1907 viel Eingen geschafft. Der Vorstand hat an der Verbesserung der kleine Elisenstraße 15, Fürstenstraße 42 und Holzbeinstraße 121 gearbeitet, um den Bewohnerinnen derlei möglichst viel für ihr äußeres und inneres Leben zu bieten. Der Kostenbericht ergab, daß die Eltern auch im vergangenen Jahr noch geprägt haben. Kleinere Gehilfen und auch ein größerer haben zu der wirtschaftlichen Fertigung der Schöpfung beigetragen. An der Spitze des Vereins steht der Herrn Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Höhne und Stiftslehrer Schirer, sowie folgende Damen: Frau Oberin Hanne, Frau Höfler, Fräulein Seifert, Fräulein Gräfe, Freifrau v. Berlepsch, Frau Präsident Bräuer. Anträge sind an Frau Oberin Hanne, Elisenstraße 15, zu richten.

— Der Dresdner Turntag bietet am Sonnabend einen im Gesellschaftsraum des Turnvereins für Neu- und Antonstadt, Alsausstraße 40, seinen diesjährigen Gauturntag ab. Der Gouverneur Prof. Dr. Rosenthal begrüßte die Anwesenden und erstaute den Verwaltungsrat, der ein Bild von dem Wirken des Hauses enthielt. Den Turnbericht gab der Gauturnwart Oberlehrer Pöhl. Die Bezeichnung an den Turnabenden, an den Bauwurturnabenden und an den Turnabenden war durchweg sehr stark. Auch der Spielbetrieb der einzelnen Turnvereine nahm eine lebhafte Entwicklung. Dem folgenden Kostenbericht für das Jahr 1907 (Steuerinspektor Rosenthal) war zu entnehmen, daß die Einnahmen 1420,04 M. die Ausgaben 1356,88 M. betrugen. Es wurde einstimmig beschlossen, die seit fünf Jahren befindende Baurechte von 33 M. pro Turner und 5 M. pro Abteilung auch für das bestehende Schuljahr zu erheben. Die Rechnungslegung für 1907 wurde richtig geprüft und Entlastung erzielt. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Prof. Dr. Rosenthal wurde zum Gouverneur wiedergewählt. Als Abgeordnete für den Kreisturnbau in Borna wurden gewählt: Prof. Dr. Rosenthal, Steuerinspektor Müller, Gauturnwart Borsig und Sekretär Höhne. Man will den Versuch machen, im Anfang des Turnfestes in Frankfurt a. M. sämtliche Dresdner Turner als ein geschlossenes Ganzen marschieren zu lassen. Die Turnabenden der einzelnen Turnvereine sollen weiter so geplant werden, daß sämtliche Turngenossen mittels Sonderzettel an ein Ziel gebracht werden und von da aus die Vereinsturnabenden unternommen werden. Gauturnabenden sind am 28. Mai (Himmelfahrtstag) und am 18. September geplant.

— Die Wäschereien klagen auf. Mit Rücksicht auf die Steigerung der Kosten, Stärke- und Seifenpreise haben mehrere bessige Wäschereien einen kleinen Preisausfall eingetragen lassen, nachdem vom Verein der Wäscherei- und Fleißbetreiber von Plauen und Umgegend eine Preiserhöhung erfolgt ist. Da die Anforderungen des Publikums immer mehr fallen, sollen in den Wäschereien wieder einige ausgebildet werden, die bei freier Station und Vergütung eine einjährige Lehrzeit durchmachen haben. Eltern, denen nicht viel Mittel zur Verfügung stehen, sei damit Gelegenheit geboten, ihrem Sohn etwas Tüchtiges und Lohnendes lernen zu lassen.

— Die Marienheime in Dresden (Heimstätten für gebildete alleinstehende Frauen aller Stände) haben nach dem Bericht, der in der jüngst abgehaltenen Hauptversammlung des Vereins erläutert wurde, auch im Jahre 1907 viel Eingen geschafft. Der Vorstand hat an der Verbesserung der kleine Elisenstraße 15, Fürstenstraße 42 und Holzbeinstraße 121 gearbeitet, um den Bewohnerinnen derlei möglichst viel für ihr äußeres und inneres Leben zu bieten. Der Kostenbericht ergab, daß die Eltern auch im vergangenen Jahr noch geprägt haben. Kleinere Gehilfen und auch ein größerer haben zu der wirtschaftlichen Fertigung der Schöpfung beigetragen. An der Spitze des Vereins steht der Herrn Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Höhne und Stiftslehrer Schirer, sowie folgende Damen: Frau Oberin Hanne, Frau Höfler, Fräulein Seifert, Fräulein Gräfe, Freifrau v. Berlepsch, Frau Präsident Bräuer. Anträge sind an Frau Oberin Hanne, Elisenstraße 15, zu richten.

— Der Dresdner Turntag bietet am Sonnabend einen im Gesellschaftsraum des Turnvereins für Neu- und Antonstadt, Alsausstraße 40, seinen diesjährigen Gauturntag ab. Der Gouverneur Prof. Dr. Rosenthal begrüßte die Anwesenden und erstaute den Verwaltungsrat, der ein Bild von dem Wirken des Hauses enthielt. Den Turnbericht gab der Gauturnwart Oberlehrer Pöhl. Die Bezeichnung an den Turnabenden, an den Bauwurturnabenden und an den Turnabenden war durchweg sehr stark. Auch der Spielbetrieb der einzelnen Turnvereine nahm eine lebhafte Entwicklung. Dem folgenden Kostenbericht für das Jahr 1907 (Steuerinspektor Rosenthal) war zu entnehmen, daß die Einnahmen 1420,04 M. die Ausgaben 1356,88 M. betrugen. Es wurde einstimmig beschlossen, die seit fünf Jahren befindende Baurechte von 33 M. pro Turner und 5 M. pro Abteilung auch für das bestehende Schuljahr zu erheben. Die Rechnungslegung für 1907 wurde richtig geprüft und Entlastung erzielt. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Prof. Dr. Rosenthal wurde zum Gouverneur wiedergewählt. Als Abgeordnete für den Kreisturnbau in Borna wurden gewählt: Prof. Dr. Rosenthal, Steuerinspektor Müller, Gauturnwart Borsig und Sekretär Höhne. Man will den Versuch machen, im Anfang des Turnfestes in Frankfurt a. M. sämtliche Dresdner Turner als ein geschlossenes Ganzen marschieren zu lassen. Die Turnabenden der einzelnen Turnvereine sollen weiter so geplant werden, daß sämtliche Turngenossen mittels Sonderzettel an ein Ziel gebracht werden und von da aus die Vereinsturnabenden unternommen werden. Gauturnabenden sind am 28. Mai (Himmelfahrtstag) und am 18. September geplant.

— Die Wäschereien klagen auf. Mit Rücksicht auf die Steigerung der Kosten, Stärke- und Seifenpreise haben mehrere bessige Wäschereien einen kleinen Preisausfall eingetragen lassen, nachdem vom Verein der Wäscherei- und Fleißbetreiber von Plauen und Umgegend eine Preiserhöhung erfolgt ist. Da die Anforderungen des Publikums immer mehr fallen, sollen in den Wäschereien wieder einige ausgebildet werden, die bei freier Station und Vergütung eine einjährige Lehrzeit durchmachen haben. Eltern, denen nicht viel Mittel zur Verfügung stehen, sei damit Gelegenheit geboten, ihrem Sohn etwas Tüchtiges und Lohnendes lernen zu lassen.

— Die Marienheime in Dresden (Heimstätten für gebildete alleinstehende Frauen aller Stände) haben nach dem Bericht, der in der jüngst abgehaltenen Hauptversammlung des Vereins erläutert wurde, auch im Jahre 1907 viel Eingen geschafft. Der Vorstand hat an der Verbesserung der kleine Elisenstraße 15, Fürstenstraße 42 und Holzbeinstraße 121 gearbeitet, um den Bewohnerinnen derlei möglichst viel für ihr äußeres und inneres Leben zu bieten. Der Kostenbericht ergab, daß die Eltern auch im vergangenen Jahr noch geprägt haben. Kleinere Gehilfen und auch ein größerer haben zu der wirtschaftlichen Fertigung der Schöpfung beigetragen. An der Spitze des Vereins steht der Herrn Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Höhne und Stiftslehrer Schirer, sowie folgende Damen: Frau Oberin Hanne, Frau Höfler, Fräulein Seifert, Fräulein Gräfe, Freifrau v. Berlepsch, Frau Präsident Bräuer. Anträge sind an Frau Oberin Hanne, Elisenstraße 15, zu richten.

— Der Dresdner Turntag bietet am Sonnabend einen im Gesellschaftsraum des Turnvereins für Neu- und Antonstadt, Alsausstraße 40, seinen diesjährigen Gauturntag ab. Der Gouverneur Prof. Dr. Rosenthal begrüßte die Anwesenden und erstaute den Verwaltungsrat, der ein Bild von dem Wirken des Hauses enthielt. Den Turnbericht gab der Gauturnwart Oberlehrer Pöhl. Die Bezeichnung an den Turnabenden, an den Bauwurturnabenden und an den Turnabenden war durchweg sehr stark. Auch der Spielbetrieb der einzelnen Turnvereine nahm eine lebhafte Entwicklung. Dem folgenden Kostenbericht für das Jahr 1907 (Steuerinspektor Rosenthal) war zu entnehmen, daß die Einnahmen 1420,04 M. die Ausgaben 1356,88 M. betrugen. Es wurde einstimmig beschlossen, die seit fünf Jahren befindende Baurechte von 33 M. pro Turner und 5 M. pro Abteilung auch für das bestehende Schuljahr zu erheben. Die Rechnungslegung für 1907 wurde richtig geprüft und Entlastung erzielt. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Prof. Dr. Rosenthal wurde zum Gouverneur wiedergewählt. Als Abgeordnete für den Kreisturnbau in Borna wurden gewählt: Prof. Dr. Rosenthal, Steuerinspektor Müller, Gauturnwart Borsig und Sekretär Höhne. Man will den Versuch machen, im Anfang des Turnfestes in Frankfurt a. M. sämtliche Dresdner Turner als ein geschlossenes Ganzen marschieren zu lassen. Die Turnabenden der einzelnen Turnvereine sollen weiter so geplant werden, daß sämtliche Turngenossen mittels Sonderzettel an ein Ziel gebracht werden und von da aus die Vereinsturnabenden unternommen werden. Gauturnabenden sind am 28. Mai (Himmelfahrtstag) und am 18. September geplant.

— Die Wäschereien klagen auf. Mit Rücksicht auf die Steigerung der Kosten, Stärke- und Seifenpreise haben mehrere bessige Wäschereien einen kleinen Preisausfall eingetragen lassen, nachdem vom Verein der Wäscherei- und Fleißbetreiber von Plauen und Umgegend eine Preiserhöhung erfolgt ist. Da die Anforderungen des Publikums immer mehr fallen, sollen in den Wäschereien wieder einige ausgebildet werden, die bei freier Station und Vergütung eine einjährige Lehrzeit durchmachen haben. Eltern, denen nicht viel Mittel zur Verfügung stehen, sei damit Gelegenheit geboten, ihrem Sohn etwas Tüchtiges und Lohnendes lernen zu lassen.

— Die Marienheime in Dresden (Heimstätten für gebildete alleinstehende Frauen aller Stände) haben nach dem Bericht, der in der jüngst abgehaltenen Hauptversammlung des Vereins erläutert wurde, auch im Jahre 1907 viel Eingen geschafft. Der Vorstand hat an der Verbesserung der kleine Elisenstraße 15, Fürstenstraße 42 und Holzbeinstraße 121 gearbeitet, um den Bewohnerinnen derlei möglichst viel für ihr äußeres und inneres Leben zu bieten. Der Kostenbericht ergab, daß die Eltern auch im vergangenen Jahr noch geprägt haben. Kleinere Gehilfen und auch ein größerer haben zu der wirtschaftlichen Fertigung der Schöpfung beigetragen. An der Spitze des Vereins steht der Herrn Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Höhne und Stiftslehrer Schirer, sowie folgende Damen: Frau Oberin Hanne, Frau Höfler, Fräulein Seifert, Fräulein Gräfe, Freifrau v. Berlepsch, Frau Präsident Bräuer. Anträge sind an Frau Oberin Hanne, Elisenstraße 15, zu richten.

— Der Dresdner Turntag bietet am Sonnabend einen im Gesellschaftsraum des Turnvereins für Neu- und Antonstadt, Alsausstraße 40, seinen diesjährigen Gauturntag ab. Der Gouverneur Prof. Dr. Rosenthal begrüßte die Anwesenden und erstaute den Verwaltungsrat, der ein Bild von dem Wirken des Hauses enthielt. Den Turnbericht gab der Gauturnwart Oberlehrer Pöhl. Die Bezeichnung an den Turnabenden, an den Bauwurturnabenden und an den Turnabenden war durchweg sehr stark. Auch der Spielbetrieb der einzelnen Turnvereine nahm eine lebhafte Entwicklung. Dem folgenden Kostenbericht für das Jahr 1907 (Steuerinspektor Rosenthal) war zu entnehmen, daß die Einnahmen 1420,04 M. die Ausgaben 1356,88 M. betrugen. Es wurde einstimmig beschlossen, die seit fünf Jahren befindende Baurechte von 33 M. pro Turner und 5 M. pro Abteilung auch für das bestehende Schuljahr zu erheben. Die Rechnungslegung für 1907 wurde richtig geprüft und Entlastung erzielt. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Prof. Dr. Rosenthal wurde zum Gouverneur wiedergewählt. Als Abgeordnete für den Kreisturnbau in Borna wurden gewählt: Prof. Dr. Rosenthal, Steuerinspektor Müller, Gauturnwart Borsig und Sekretär Höhne. Man will den Versuch machen, im Anfang des Turnfestes in Frankfurt a. M. sämtliche Dresdner Turner als ein geschlossenes Ganzen marschieren zu lassen. Die Turnabenden der einzelnen Turnvereine sollen weiter so geplant werden, daß sämtliche Turngenossen mittels Sonderzettel an ein Ziel gebracht werden und von da aus die Vereinsturnabenden unternommen werden. Gauturnabenden sind am 28. Mai (Himmelfahrtstag) und am 18. September geplant.

— Die Wäschereien klagen auf. Mit Rücksicht auf die Steigerung der Kosten, Stärke- und Seifenpreise haben mehrere bessige Wäschereien einen kleinen Preisausfall eingetragen lassen, nachdem

Aus dem Gerichtssaal.

Landgericht.

Konkursverfahren. Der 1899 in Frankfort a. O. geborene Kaufmann Karl Wilhelm Lang war seit 1891 Inhaber eines kleinen Wäschegeschäfts, in das sein Sohn von 1895–1898 insgesamt 70 000 Mark einlegte und dafür von L. Abreite erhielt. Diese Bedingungen wurden großenteils fortlaufend präzisiert, gingen aber nach dem Bruders Tod teilweise zum Protest. Das Geschäft ist seit gestern im November 1907 in Konkurs. Im Verlaufe des Konkursverfahrens wurde festgestellt, dass L. weder die Geschäftsführer vorschriftsmäßig geführt, noch die handelsgewöhnlich vorgeschriebenen Bilanzen gegossen hatte. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Konkursvergehen zu 4 Monaten Gefängnis.

Rücksichtslosigkeit. Der 1890 in Elster geborene vorbestrafte Kellner Hermann Paul Kröber kam Ende vorigen Jahres von Leipzig nach Dresden und suchte hier an dem Hauptgebäude ein Fahrrad. Bei dem Verluste, es zu verkaufen, wurde er festgenommen. Wegen wiederholter Rücksichtslosigkeit wurde der Angeklagte 5 Monate Gefängnis aufgetragen, wovon 2 Monate als verbüßt gelten. – Die 1898 in Dresden geborene vorbestrafte Blumenarbeiterin Selma Anna Demmler geb. Schmidt machte sich seit dem 31. Januar der Gemeinschaft schuldig und nahm einem Arbeiter die Taschenabreise für 10 Mk. Als wiederholte rücksichtlose Diebin blieb die Angeklagte, angeleitet wegen Gewerbeübung, mit 3 Monaten Gefängnis und 3 Wochen Haft.

Kaufmannsgericht.

Dienstlich aufzufinden, zw. Zeugnis, ist eine zweideutige Bezeichnung, da er unbedeutend. Eine interessante und prinzipielle Entscheidung füllte das Dresdner Kaufmannsgericht in der Klageache der Filialleiterin L. gegen die Antikartänen-Großhandlung A. Eher war mehr als 1½ Jahre in einem von der Firma unterhaltenen Zweiggeschäft als „alleinige Verkäuferin“ beschäftigt. In dem bei ihrem Aufheben erhaltenen Zeugnis rügte sie zunächst die Bezeichnung „Verkäuferin“, dann aber die Abwendung „dienstlich“ aufzufinden und klagte auf Ausstellung eines Zeugnisses als „Filialleiterin“ unter Bezug auf das Wort „dienstlich“. Die beklagte Firma macht geltend, dass die L. als Verkäuferin engagiert sei; das Zweiggeschäft sei vom Hauptgeschäft kontrolliert worden; ebenso wurde von dort disponiert und angeordnet, so dass sie nicht selbständige gearbeitet habe. Bezugssatz des Wortes „dienstlich“ wendet die Firma ein, sie könne doch der Klägerin für „ander Dienst“ ein Zeugnis ausschreiben. Das Kaufmannsgericht verurteilte die Firma zur Ausstellung eines neuen Zeugnisses, in welchem hinter „Verkäuferin“ eingeklammert ist „und Leiterin einer Filiale.“ Denn die Zweiggeschäftsleitung sei räumlich vom Hauptgeschäft getrennt, so dass die L. immerhin, wenn auch nicht in wichtigen Angelegenheiten, die Filiale zu leiten hatte. Ferner wird die Firma verurteilt, in dem neuen Zeugnis das Wort „dienstlich“ wegzulassen. Es sei selbstverständlich, dass das Zeugnis sich nur auf Dienstliche Leistungen beziehe, aber die ausdrückliche Bezeichnung „dienstlich“ sei zweideutig und um so weniger gerechtfertigt, als sich der Klägerin nichts Nachteiliges nachstellen lasse.

Militärgericht.

Das verhängnisvolle Verhältnis! Ein couragierte Jungfrau steht in der Pforte des in Dresden geborenen Kanoniers Uhlmann von der 3. Batterie des 61. Artillerie-Regiments zu Pirna vor dem Kriegsgericht. Nach dem Schlagensegen am 21. Januar ließ er sich nochmals den Stuhlhäftele geben und blieb die Nacht über in der Mannschaftsstube. Mit einem Feuerholz entzündete er der Reihe nach alle Schränke und stahl, was er nur erlangen konnte, Gold, Sigaaren, Zigaretten, Manschetten, Handschuhe, Strümpfe usw. Dann entfernte er sich aus der Kaserne und wanderte über Pirna nach Dresden; hier wollte er sich Zwischenbildung verschaffen und auf alle Fälle ins Ausland abrücken. Er lernte aber nach ein Wüschen lernen und amüsierte sich mit diesem am 1. und 2. Februar. Die Polizei griff ihn bei der Dame auf und führte ihn seinem Truppenteil wieder zu; während der Voruntersuchung legte er ein volles Gewand ab. Wegen schweren Dienstahns und eigenmächtiger Entfernung in der Absicht, sich darauf der Dienstpflicht zu entziehen, erkennt das Gericht auf 1 Jahr Gefängnis und 2 Jahre Ehrenstrafeverleihung nebst Verleihung in die 2. Classe des Soldatenhandels.

Wegen Soldatenmisshandlung hat sich der Unteroffizier Breit von der 5. Batterie des 28. Feldartillerie-Regiments zu verantworten. Am 5. Februar gelegentlich des Abendverlebens sprach ein Kanonier mit seinem Nachbar: „Was haben Sie zu sprechen?“ fragte ihn der Angeklagte und fachte ihn gleichzeitig beim Strafen. Der Soldat entgegnete, angeblich in unmenschlichem Tone: „Herr Unteroffizier, ich habe nicht gesprochen!“ Darüber erregte

die Angeklagte bestürzt, dass er mit der flachen Hand zuschlug; ein etwas entfernt stehender Getreiter hörte es sogar flüstern. Die Tat stellt sich als ein Vergehen, begangen in der Ausübung des Dienstes, dar. Das Urteil lautet wegen Mißhandlung eines Untergebenen auf acht Tage mittleren Arrests.

Sport.

Das Pfader. Einen guten Rat gab einst der alte Trainer Denz Jenzings, eine der populärsten Signuren auf dem französischen Lauf des vergangenen Jahrhunderts, einem jungen Sportman, der ihm sagte, sein Vater habe ein warmer Bett bekommen. „Legen Sie ihm ein Pfader auf den Boden.“ „Wie?“ fragte etwas erstaunt der andre. „Wenn das Pfader das Pfader hat, sagt Jenzings, können Sie ihm keinen Sattel aufliegen und ohne Sattel können Sie es nicht reiten, und wenn Sie es nicht reiten, wird es von selbst wieder gefressen.“

Im Vorjahr Wintersaison gelangte am Sonntag der vorjährige Dauh zur Reichssporttag des Reichsrats zur Eröffnung. Wie ein Privat-Telegramm meldet, liegt Sonntag u. m. 78.980 Km., Gelingen blieb 5% und Waldbauer 19 Runden zurück. Der ersten Hälfte des Rennens blieb Guignard geführt, dann trat Gentenot in Führung und übernahm seine Stellung leicht; gleichzeitig verbesserte er den Staubbeford. Waldbauer war nie im Rennen. Das Rennen mit Landesführung zwischen Jacquotin und Dartagnon gewann zw. Jacquotin in 100:14, doch wurde er disqualifiziert. Dartagnon räumte das jüngste Rennen auf und gewann leicht, dann zog Jacquotin mit mächtigem Sprung vor ihm vorbei und siegte mit 200 Meter Vorsprung. Ta aber Jacquotin während der drei letzten Runden seine Führung gewehrt hatte, was verdorben war, verzerrte er der Disqualifikation.

Bei dem Sommermeeting am 28. August in Paris, an dem, wie gemeldet, nunmehr die Amerikaner Waldbauer bestimmt, erzielte dieser das seines Debuts am 11. August durch den Franzosen Jacquotin eine Niederlage. Dessen Siegessieg über Comes und Hall, sowie Kraemer über Schmid und Brod.

Die Ausstrahlung der Vogelmeisterschaft von Deutschland,

die vom Charlottenburger Sportclub 95/00 und dem Berliner Vogelclub gemeinsam am 20. März in der Philharmonie

die Herauswahl veranstaltet werden sollte, ist vom Berliner Vogelclub unterfangen worden, da die Gehirn von Engländern angeblich im Reglement nicht unterbunden werden.

Die Anstrengung wird daher jedenfalls vor geladenen Gästen stattfinden.

II. Fußballspiel in Dresden. (Verbandsmeisterschaft der Verbandsvereine im Bau Späth, Verband Mitteldeutschland-Vereinigung) Begünstigt vom herrlichen Freitagabend entstehen fast am Sonntag auf allen Sportplätzen der Stadt ein lebhafter Fußballbetrieb, der auch ein zahlreiches Publikum herbeizieht. Die mit auswärts vereinbarten Begegnungen konnten nicht stattfinden, da die Vereine durch Verbandsmeisterschaft im Bau abgezogen waren. Die erste Mannschaft vom Dresden-Friedrich, die sich augenscheinlich in sehr guter Form befindet, schlug die zweite Mannschaft vom Dresdner Sportclub 93. Der Verein Brandenburg, der seinen Spielplatz wieder eröffnete, hatte die zweite Mannschaft vom Sportclub 90. Das Schulabteilung war 7:0 für Brandenburg. Ein interessanter Wettkampf war auf den Spielplätzen des Nations an der Hochstraße zu bewerben, wo sich die ersten Mannschaften von Hoburg und vom Verein für Vergnügsport gegenüberstanden. Der U. f. B. C. ging als Sieger mit 8:2 vor. Vier. In der dritten Runde trafen sich die zweite Mannschaften von Dresdener und von Görlitz. Auch hier kam es zu einem kurzen Treffen, wobei Görlitz die Oberhand behielt und den Sieg mit 4:1 holte. Die zweite Mannschaft vom Ring spielte gegen D. T. C. III 6:7. Auf dem Sportplatz an der Wiener Straße in Cöthen lieierten sich die ersten Mannschaften von Sportclub und Dresden ein Vereinsduell, das Sportclub auf sein Konto brachte. Auf den Spielplätzen des Nations an der Hochstraße begegneten die ersten Elf vom Dresdner Ballklub der ersten Mannschaft vom Striesener Wacker. Die Überlegenheit des D. B. C. war gleich am Anfang zu bemerkern. Das Endresultat war 10:2 für D. B. C.

Aus dem Vereinsleben.

+ Dresdner nationale Radfahrt. Der legendäre Vorgratgeber der Dresdner nationalen Radfahrt, der im Saale des Restaurants „Auer“ bald lang, sprach Herr Redakteur Herlein über: „Das Problem der Radfahrerversicherung.“ An der Hand reichhaltiger Unterlagen erläuterte der Vorgratgeber die verschiedenen Verträge, die bis jetzt in Deutschland und im Auslande zur Sicherung und Absicherung der immer häufiger auftretenden Arbeitslosigkeit gemacht worden sind. Seine Ausführungen gipfelten in dem Schluß, das neben dem Ausbau der freiwilligen Arbeitslosenversicherung und der Arbeitslosengewährleistung von Staat und Gemeinde im Seiten der Pol auf Schaffung von Arbeitsgelegenheiten bedacht sein müßten.

Der Verein zur Absicherung nüchterner Dienstboten“ beging kurzlich abends im Saale der „Harmonie-Schule“, der im Saale des Restaurants „Auer“ bald lang, sprach Herr Redakteur Herlein über: „Das Problem der Arbeitslosenversicherung.“ An der Hand reichhaltiger Unterlagen erläuterte der Vorgratgeber die verschiedenen Verträge, die bis jetzt in Deutschland und im Auslande zur Sicherung und Absicherung der immer häufiger auftretenden Arbeitslosigkeit gemacht worden sind. Seine Ausführungen gipfelten in dem Schluß, das neben dem Ausbau der freiwilligen Arbeitslosenversicherung und der Arbeitslosengewährleistung von Staat und Gemeinde im Seiten der Pol auf Schaffung von Arbeitsgelegenheiten bedacht sein müßten.

Der Verein zur Absicherung nüchterner Dienstboten“

beging kurzlich abends im Saale der „Harmonie-Schule“, der im Saale des Restaurants „Auer“ bald lang, sprach Herr Redakteur Herlein über: „Das Problem der Arbeitslosenversicherung.“ An der Hand reichhaltiger Unterlagen erläuterte der Vorgratgeber die verschiedenen Verträge, die bis jetzt in Deutschland und im Auslande zur Sicherung und Absicherung der immer häufiger auftretenden Arbeitslosigkeit gemacht worden sind. Seine Ausführungen gipfelten in dem Schluß, das neben dem Ausbau der freiwilligen Arbeitslosenversicherung und der Arbeitslosengewährleistung von Staat und Gemeinde im Seiten der Pol auf Schaffung von Arbeitsgelegenheiten bedacht sein müßten.

Der Verein zur Absicherung nüchterner Dienstboten“

beging kurzlich abends im Saale der „Harmonie-Schule“, der im Saale des Restaurants „Auer“ bald lang, sprach Herr Redakteur Herlein über: „Das Problem der Arbeitslosenversicherung.“ An der Hand reichhaltiger Unterlagen erläuterte der Vorgratgeber die verschiedenen Verträge, die bis jetzt in Deutschland und im Auslande zur Sicherung und Absicherung der immer häufiger auftretenden Arbeitslosigkeit gemacht worden sind. Seine Ausführungen gipfelten in dem Schluß, das neben dem Ausbau der freiwilligen Arbeitslosenversicherung und der Arbeitslosengewährleistung von Staat und Gemeinde im Seiten der Pol auf Schaffung von Arbeitsgelegenheiten bedacht sein müßten.

Der Verein zur Absicherung nüchterner Dienstboten“

beging kurzlich abends im Saale der „Harmonie-Schule“, der im Saale des Restaurants „Auer“ bald lang, sprach Herr Redakteur Herlein über: „Das Problem der Arbeitslosenversicherung.“ An der Hand reichhaltiger Unterlagen erläuterte der Vorgratgeber die verschiedenen Verträge, die bis jetzt in Deutschland und im Auslande zur Sicherung und Absicherung der immer häufiger auftretenden Arbeitslosigkeit gemacht worden sind. Seine Ausführungen gipfelten in dem Schluß, das neben dem Ausbau der freiwilligen Arbeitslosenversicherung und der Arbeitslosengewährleistung von Staat und Gemeinde im Seiten der Pol auf Schaffung von Arbeitsgelegenheiten bedacht sein müßten.

Der Verein zur Absicherung nüchterner Dienstboten“

beging kurzlich abends im Saale der „Harmonie-Schule“, der im Saale des Restaurants „Auer“ bald lang, sprach Herr Redakteur Herlein über: „Das Problem der Arbeitslosenversicherung.“ An der Hand reichhaltiger Unterlagen erläuterte der Vorgratgeber die verschiedenen Verträge, die bis jetzt in Deutschland und im Auslande zur Sicherung und Absicherung der immer häufiger auftretenden Arbeitslosigkeit gemacht worden sind. Seine Ausführungen gipfelten in dem Schluß, das neben dem Ausbau der freiwilligen Arbeitslosenversicherung und der Arbeitslosengewährleistung von Staat und Gemeinde im Seiten der Pol auf Schaffung von Arbeitsgelegenheiten bedacht sein müßten.

Der Verein zur Absicherung nüchterner Dienstboten“

beging kurzlich abends im Saale der „Harmonie-Schule“, der im Saale des Restaurants „Auer“ bald lang, sprach Herr Redakteur Herlein über: „Das Problem der Arbeitslosenversicherung.“ An der Hand reichhaltiger Unterlagen erläuterte der Vorgratgeber die verschiedenen Verträge, die bis jetzt in Deutschland und im Auslande zur Sicherung und Absicherung der immer häufiger auftretenden Arbeitslosigkeit gemacht worden sind. Seine Ausführungen gipfelten in dem Schluß, das neben dem Ausbau der freiwilligen Arbeitslosenversicherung und der Arbeitslosengewährleistung von Staat und Gemeinde im Seiten der Pol auf Schaffung von Arbeitsgelegenheiten bedacht sein müßten.

Der Verein zur Absicherung nüchterner Dienstboten“

beging kurzlich abends im Saale der „Harmonie-Schule“, der im Saale des Restaurants „Auer“ bald lang, sprach Herr Redakteur Herlein über: „Das Problem der Arbeitslosenversicherung.“ An der Hand reichhaltiger Unterlagen erläuterte der Vorgratgeber die verschiedenen Verträge, die bis jetzt in Deutschland und im Auslande zur Sicherung und Absicherung der immer häufiger auftretenden Arbeitslosigkeit gemacht worden sind. Seine Ausführungen gipfelten in dem Schluß, das neben dem Ausbau der freiwilligen Arbeitslosenversicherung und der Arbeitslosengewährleistung von Staat und Gemeinde im Seiten der Pol auf Schaffung von Arbeitsgelegenheiten bedacht sein müßten.

Der Verein zur Absicherung nüchterner Dienstboten“

beging kurzlich abends im Saale der „Harmonie-Schule“, der im Saale des Restaurants „Auer“ bald lang, sprach Herr Redakteur Herlein über: „Das Problem der Arbeitslosenversicherung.“ An der Hand reichhaltiger Unterlagen erläuterte der Vorgratgeber die verschiedenen Verträge, die bis jetzt in Deutschland und im Auslande zur Sicherung und Absicherung der immer häufiger auftretenden Arbeitslosigkeit gemacht worden sind. Seine Ausführungen gipfelten in dem Schluß, das neben dem Ausbau der freiwilligen Arbeitslosenversicherung und der Arbeitslosengewährleistung von Staat und Gemeinde im Seiten der Pol auf Schaffung von Arbeitsgelegenheiten bedacht sein müßten.

Der Verein zur Absicherung nüchterner Dienstboten“

beging kurzlich abends im Saale der „Harmonie-Schule“, der im Saale des Restaurants „Auer“ bald lang, sprach Herr Redakteur Herlein über: „Das Problem der Arbeitslosenversicherung.“ An der Hand reichhaltiger Unterlagen erläuterte der Vorgratgeber die verschiedenen Verträge, die bis jetzt in Deutschland und im Auslande zur Sicherung und Absicherung der immer häufiger auftretenden Arbeitslosigkeit gemacht worden sind. Seine Ausführungen gipfelten in dem Schluß, das neben dem Ausbau der freiwilligen Arbeitslosenversicherung und der Arbeitslosengewährleistung von Staat und Gemeinde im Seiten der Pol auf Schaffung von Arbeitsgelegenheiten bedacht sein müßten.

Der Verein zur Absicherung nüchterner Dienstboten“

beging kurzlich abends im Saale der „Harmonie-Schule“, der im Saale des Restaurants „Auer“ bald lang, sprach Herr Redakteur Herlein über: „Das Problem der Arbeitslosenversicherung.“ An der Hand reichhaltiger Unterlagen erläuterte der Vorgratgeber die verschiedenen Verträge, die bis jetzt in Deutschland und im Auslande zur Sicherung und Absicherung der immer häufiger auftretenden Arbeitslosigkeit gemacht worden sind. Seine Ausführungen gipfelten in dem Schluß, das neben dem Ausbau der freiwilligen Arbeitslosenversicherung und der Arbeitslosengewährleistung von Staat und Gemeinde im Seiten der Pol auf Schaffung von Arbeitsgelegenheiten bedacht sein müßten.

Der Verein zur Absicherung nüchterner Dienstboten“

beging kurzlich abends im Saale der „Harmonie-Schule“, der im Saale des Restaurants „Auer“ bald lang, sprach Herr Redakteur Herlein über: „Das Problem der Arbeitslosenversicherung.“ An der Hand reichhaltiger Unterlagen erläuterte der Vorgratgeber die verschiedenen Verträge, die bis jetzt in Deutschland und im Auslande zur Sicherung und Absicherung der immer häufiger auftretenden Arbeitslosigkeit gemacht worden sind. Seine Ausführungen gipfelten in dem Schluß, das neben dem Ausbau der freiwilligen Arbeitslosenversicherung und der Arbeitslosengewährleistung von Staat und Gemeinde im Seiten der Pol auf Schaffung von Arbeitsgelegenheiten bedacht sein müßten.

Der Verein zur Absicherung nüchterner Dienstboten“

beging kurzlich abends im Saale der „Harmonie-Schule“, der im Saale des Restaurants „Auer“ bald lang, sprach Herr Redakteur Herlein über: „Das Problem der Arbeitslosenversicherung.“ An der Hand reichhaltiger Unterlagen erläuterte der Vorgratgeber die verschiedenen Verträge, die bis jetzt in Deutschland und im Auslande zur Sicherung und Absicherung der immer häufiger auftretenden Arbeitslosigkeit gemacht worden sind. Seine Ausführungen gipfelten in dem Schluß, das neben dem Ausbau der freiwilligen Arbeitslosenversicherung und der Arbeitslosengewährleistung von Staat und Gemeinde im Seiten der Pol auf Schaffung von Arbeitsgelegenheiten bedacht sein müßten.

Der Verein zur Absicherung nüchterner Dienstboten“

beging kurzlich abends im Saale der „Harmonie-Schule“, der im Saale des Restaurants „Auer“ bald lang, sprach Herr Redakteur Herlein über: „Das Problem der Arbeitslosenversicherung.“ An der Hand reichhaltiger Unterlagen erläuterte der Vorgratgeber die verschiedenen Verträge, die bis jetzt in Deutschland und im Auslande zur Sicherung und Absicherung der immer häufiger auftretenden Arbeitslosigkeit gemacht worden sind. Seine Ausführungen gipfelten in dem Schluß, das neben dem Ausbau der freiwilligen Arbeitslosenversicherung und der Arbeitslosengewährleistung von Staat und Gemeinde im Seiten der Pol auf Schaffung von Arbeitsgelegenheiten bedacht sein müßten.

Der Verein zur Absicherung nüchterner Dienstboten“

beging kurzlich abends im Saale der „Harmonie-Schule“, der im Saale des Restaurants „Auer“ bald lang, sprach Herr Redakteur Herlein über: „Das Problem der Arbeitslosenversicherung.“ An der Hand reichhaltiger Unterlagen erläuterte der Vorgratgeber die verschiedenen Verträge, die bis jetzt in Deutschland und im Auslande zur Sicherung und Absicherung der immer häufiger auftretenden Arbeitslosigkeit gemacht worden sind. Seine Ausführungen gipfelten in dem Schluß, das neben dem Ausbau der freiwilligen Arbeitslosenversicherung und der Arbeitslosengewährleistung von Staat und Gemeinde im Seiten der Pol auf Schaffung von Arbeitsgelegenheiten bedacht sein müßten.

Der Verein zur Absicherung nüchterner Dienstboten“

beging kurzlich abends im Saale der „Harmonie-Schule“, der im Saale des Restaurants „Auer“ bald lang, sprach Herr Redakteur Herlein über: „Das Problem der Arbeitslosenversicherung.“ An der Hand reichhaltiger Unterlagen erläuterte der Vorgratgeber die verschiedenen Verträge, die bis jetzt in Deutschland und im Auslande zur Sicherung und Absicherung der immer häufiger auftretenden Arbeitslosigkeit gemacht worden sind. Seine Ausführungen gipfelten in dem Schluß, das neben dem Ausbau der freiwilligen Arbeitslosenversicherung und der Arbeitslosengewährleistung von Staat und Gemeinde im Seiten der Pol auf Schaffung von Arbeitsgelegenheiten bedacht sein müßten.

Der Verein zur Absicherung nüchterner Dienstboten“

beging kurzlich abends im Saale der „Harmonie-Schule“, der im Saale des Restaurants „Auer“ bald lang, sprach Herr Redakteur Herlein über: „Das Problem der Arbeitslosenversicherung.“ An der Hand reichhaltiger Unterlagen erläuterte der Vorgratgeber die verschiedenen Verträge, die bis jetzt in Deutschland und im Auslande zur Sicherung und Absicherung der immer häufiger auftretenden Arbeitslosigkeit gemacht worden sind. Seine Ausführungen gipfelten in dem Schluß, das neben dem Ausbau der freiwilligen Arbeitslosenversicherung und der Arbeitslosengewährleistung von Staat und Gemeinde im Seiten der Pol auf Schaffung von Arbeitsgelegenheiten bedacht sein müßten.

Der Verein zur Absicherung nüchterner Dienstboten“

Prägerin

wie keine in Deutschland über mich sucht
Plakat-Fabrik Zöllnerstrasse 32.

Glotte Lageristin gesucht
Stadtmeister H. Hensel, Jürgenstr. 51.

Erstklassige Kammerjungfer

der sofort auf Reisen geht, die längere Dauer in vorzuhaltende Familie, Siedlung der Herrn Brück, Vermittler, Sachsenstr. 17, Dresden. 6942

Selbst Leibnvorbeiterin

sucht Steuerstr. 12, 1. (6900)

Ältere Verkäuferin

mit guten Kenntnissen für große Geschäfte 10-12-14

sof. Siegesle. 16, Bayreuth.

Perfekte Pfälzerin

für die ganze Woche gesucht

Schönheitstr. 54d. 6901

Deutschstädt. junge Mädchen, in

Waisen-Weißnäherin

gräßt erhalten schwere und dauernde Weißnäherei.

Alles werden einige Frauen für Geschäftigkeit an-

genommen. Dr. & Siegen, Bamberg. Tel. 220115.

Schaffnapparatur in ausser-

dem Lande u. ein Schenkbalk,

sof. Schenkbalk. 10, 8, 1. (6900)

Erwerb

2. Stellung finden Damen u. Herren

durch Bekanntgabe d. Hofapo-

theke, versch. Dienstleistungen,

Möbeln, versch. Dienstleistungen

u. 18000.- Rep. H. Lindner,

Strehlenstr. 82, dort. Tel.

groß u. kleine. 6904

Mädchen

1000,- bis 1200,-

Frauen u. Mädchen

etwa. Schenkbalken u. Schen-

balken. Hofapotheke, 10, 8, 1. (6900)

Erwerb

2. Stellung finden Damen u. Herren

durch Bekanntgabe d. Hofapo-

theke, versch. Dienstleistungen,

Möbeln, versch. Dienstleistungen

u. 18000.- Rep. H. Lindner,

Strehlenstr. 82, dort. Tel.

groß u. kleine. 6904

Schuhbranche.

Wir suchen per sofort

2 Lehrfräuleins

gegen monatliche Vergütung.

General Tel. u. Tel. (6900)

Blumenmacher

in. in 2/2 Tag. gefordert. sof.

Schubert, Abendblätter

Strasse 74, 2. Hof. 6900

Schuhklein zum Wäsche-

z. Blumenmacher gefordert.

Fräulein Tel. 27, 2. L. 6907

Zu verkaufen.

Immobilien

Haushaltshaus mög. Todes-

falls in Böblitz zu verl. Röhr.

Büschestr. 18, Deutlich. 6906

Klempereri

mit Ladengeschäft, Mitte Al-

stadt, billig zu verkaufen.

Adressen erh. u. 3. 5. 230°

"Auslanden". 6904

Nein, guter, Reihen-

häuser, 100 m. Garten, Bad.

Großherstellung, Böhlitz-Schön-

heit, 100 m. Böhlitz-Schön-

Reform-Beinkleider

für Frauen jeder Figur, für Backfisch-Figuren und für Mädchen jeden Alters, auch für Turn-Beinkleider verwendbar.

Bei	Von
Loden-Stoffen,	Seiden-Satin, gestiftet,
Göld 8.50, 5, 6 M.	Göld 6.75 M.
Trikot-Stoffen,	Seiden-Gloriastoff,
Göld 8.25, 3.75, 5, 6, 7-10 M.	Göld 10, 11-12 M.
Cheviot-Stoffen,	Kamelhaar-Stoff,
Göld 4.75, 6, 6.50, 7 M.	Göld 6.50, 8, 9, 10 M.

Reform-Beinkleider

von Gräfe de santé, in Baumwolle, Wolle u. Seide
Göld 9.75, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17 M.

Sämtliche Reform-Beinkleider haben hygienisch vorgeschriebene Formen, sind weit und bequem geschnitten und von besten Stoffen musterhaft schön ausgeführt. 51206

Siegfried Schlesinger

6 König-Johann-Straße 6.

Wurmmittel

für Kinder unter 6 Jahren 30 Pf., für Kinder über 6 Jahren 35 Pf., für Erwachsene 50 Pf. Gegen Madenwürmer „Madenwurmkäpfchen“, Schachtel 50 Pf. m. genauer Gebrauchsanweisung. Echte M. Aufzehr „Beckerl“. Versand nach ausw. Löwen-Apotheke, Dresden. Ecke Altmarkt u. Wiladrufer Straße. 5006

Hals- und Lungenkrank!

erhalten von uns — völlig kostenlos und portofrei — ein Probepacket unserer zuverlässich bewährten Pflanzensalbenmittel. Es ist dies kein Gesamtmittel und keine Kurpfuschermedizin, sondern hergestellt aus einer garantiert giftfreien, Heißpflanze, der Herba galopea ochroleuca vulc. und laut Kaiser-Verordnung dem freien Verkehr überlassen. Mit diesem Mittel wurde in den letzten Jahren geradezu einzig dastehende Erfolge erzielt. Eine grosse Anzahl Lungenschwindsüchtiger wurde fast vollständig geheilt. So etwas nach kurarem Ortsaufenthalt eine soziale Besserung ihres Bedürfnisses eingesetzter sei. Ferner bekunden zahlreiche Patienten, die an frischen und chronischen Katarren, altem Husten, chron. Heiserkeit, Verschleimung, Asthma, Bronchitis, Infektions gelitten haben, dass das Mittel nebenbei geradezu vervollständigt gewirkt hat. Auch eine Anzahl Ärzte hat es mit sehr bei veralteten Patienten überzeugend gute und glänzende Erfolge erzielt. Jedes Probestück über 50 Pf. wird auf kostenlos ein interessantes und lehrreiches Buch über Hals- und Lungenkrankheiten bei, wichtig auch für jeden, der zur Zeit andere Mittel und Kursetze gebraucht, sowie eine Anzahl kräflicher Berichte und Dankesbriefen von Patienten. Wer Probe und Broschüre wünscht, sende einfach seine Adresse per Postkarte an die Firma Eisenhart & Co., Berlin NW. 5 (Am 11.).



Glänz. bewährt b. Husten, Heiserkeit,
Verschleimungen, Rachen-Katarrhen

Schutt's ächte Sodener Mineralpastillen

(mathematisches Quellen-Produkt der Sodener Gesells. Nr. XII unter ständiger Kontrolle des Badearztes Dr. Glazek.) Man sieht auf die Schutzmarke „Glazek“ u. den Namen „Schutt“ u. weiße Reklame-Pastillen zurück. — Pro Schachtel 85 Pf. — Überall erhältlich, wo nicht direkt durch Dr. Wansersg. Frankfurt a. M., Theaterplatz 1 oder Adolf Born, Hallein. S. 50620



THEODOR REIMANN
Kunst-Verleger in Kostümen.
DRESDEN. Königstr. 5.

Ein jeder behauptet



Erdal. Überall erhältlich.
Allein-Fabrikanten von Erdal: Werner & Mertz, Mainz

sein Fabrikat sei das Beste. Die zahllosen freiwilligen Anerkennungen aus aller Herren Länder können jedoch Beweis, daß Erdal-Schuhcreme in seiner Güte einzige auf der Welt darstellt.

50620

Nicht nur die Geschäftswelt bedient sich bei ihrer zielbewussten Reklame regelmäßig der

Dresdner Neuesten Nachrichten

mit anerkannt gutem Erfolg,

sondern auch das grosse Publikum, welches bei irgend welchen häuslichen Gelegenheiten ein Interat erlassen muss, weiß, dass es für solche

kleinen Anzeigen

in den Dresdner Neuesten Nachrichten mit der enormen Verbreitung von

über 100 000 Exemplaren

auf sicheren Erfolg rechnen kann.

Die übersichtliche Anordnung dieser Anzeigen unter Rubriken, wie

Vermietungen	Stellenangebote
Mietgesuche	Stellungsgesuche
An- u. Verkäufe von Immobilien und Mobiliens	Unterricht
Pachtanzeigen	Fund- u. Verlustanzeigen
	Geldmarkt
	Heiratsgesuche

trägt zur besten Wirkung wesentlich bei.

Lieferant an alle Krankenhäuser Ferdinandplatz 1
Größtes Weinversandhaus für Medizinalweine

Portwein	Kalter Tokaywein
rot 1,25	Flasche 1,25,-
rot 1,50	1,75,-
rot 2,00	2,50,-
weiß 1,25	1,50,-
weiß 1,50	1,75,-
weiß 2,00	2,50,-
weiss 2,50	3,00,-
weiss 3,00	3,50,-
weiss 3,50	4,00,-
weiss 4,00	4,50,-
weiss 4,50	5,00,-
weiss 5,00	5,50,-
weiss 6,00	6,50,-

Süßwein Fl. 1,25,-

Feinste Vanille-Prässent - Schokolade

1 Pf. = 5 Teile 100 Pf.

Prallines, 100 Pf. 62 Pf.

Feinste Zervelatwurst 10 Pf.

Feinster Zuckerhonig, 10 Pf.

Feines Sauerkraut, 10 Pf.

10 Pf. 25 Pf. 35 Pf.

in Gläsern je 10 Pf. 25 Pf.

in Ziegeln zu 2 Pf. 5 Pf.

in Knall-Ziegeln zu 5 Pf. netto 150 Pf.

Chili-Honig, 10 Pf.

bei 5 Pf. 6 Pf.

Feinste Margarine, 10 Pf. 62 Pf.

Referaten: Reichsbank, Nationalbank für Deutschland (samt. Lieferungen für den Neubau), Deutsche Bank, Dresden-Bank, A. Schaffhausen'scher Bankverein, Sächsische Bank, Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt etc. etc.

Kataloge gratis u. Franka.

Spezialfabrik für Panzer- und schwere Art. Tressen- und Safe-Anlagen, Stahlkammern etc. neuester, übertrifft Eisenkonstruktion Export nach allen Ländern.

Kataloge gratis u. Franka.

Die zu einer gründlichen Wurmkur nahtwendigen [5000]

Medizinalrat Dr. Küchenmeisters

Carl Kästner,

Action-Gesellschaft Leipzig, gegr. 1846.

Spezialfabrik für Panzer- und schwere Art. Tressen- und Safe-Anlagen, Stahlkammern etc. neuester, übertrifft Eisenkonstruktion Export nach allen Ländern.

Kataloge gratis u. Franka.

Referaten: Reichsbank, Nationalbank für Deutschland (samt. Lieferungen für den Neubau), Deutsche Bank, Dresden-Bank, A. Schaffhausen'scher Bankverein, Sächsische Bank, Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt etc. etc.

Die zu einer gründlichen Wurmkur nahtwendigen [5000]

Medizinalrat Dr. Küchenmeisters

Wurmpräparate

wie nach wie vor allein hergestellt und verkauft durch die Salomonis-Apotheke, Dresden-Mitte, Neumarkt 8.

Bei Blasen- u. Harnröhren-Leiden,

Spülhosen, Spülset- u. Muller-Sprühen,

eine Spülhosenflasche

und andere Bestandteile — Chirurgische Gummiwaren.

Richard Münnich,

Dresden-R. Hauptstraße 11. [5000]

Spülhosen, Spülset- u. Muller-Sprühen,

eine Spülhosenflasche

und andere Bestandteile — Chirurgische Gummiwaren.

Richard Münnich,

Dresden-R. Hauptstraße 11. [5000]

Bei Blasen- u. Harnröhren-Leiden,

Spülhosen, Spülset- u. Muller-Sprühen,

eine Spülhosenflasche

und andere Bestandteile — Chirurgische Gummiwaren.

Richard Münnich,

Dresden-R. Hauptstraße 11. [5000]

Bei Blasen- u. Harnröhren-Leiden,

Spülhosen, Spülset- u. Muller-Sprühen,

eine Spülhosenflasche

und andere Bestandteile — Chirurgische Gummiwaren.

Richard Münnich,

Dresden-R. Hauptstraße 11. [5000]

Bei Blasen- u. Harnröhren-Leiden,

Spülhosen, Spülset- u. Muller-Sprühen,

eine Spülhosenflasche

und andere Bestandteile — Chirurgische Gummiwaren.

Richard Münnich,

Dresden-R. Hauptstraße 11. [5000]

Bei Blasen- u. Harnröhren-Leiden,

Spülhosen, Spülset- u. Muller-Sprühen,

eine Spülhosenflasche

und andere Bestandteile — Chirurgische Gummiwaren.

Richard Münnich,

Dresden-R. Hauptstraße 11. [5000]

Bei Blasen- u. Harnröhren-Leiden,

Spülhosen, Spülset- u. Muller-Sprühen,

eine Spülhosenflasche

und andere Bestandteile — Chirurgische Gummiwaren.

Richard Münnich,

Dresden-R. Hauptstraße 11. [5000]

Bei Blasen- u. Harnröhren-Leiden,

Spülhosen, Spülset- u. Muller-Sprühen,

eine Spülhosenflasche

und andere Bestandteile — Chirurgische Gummiwaren.

Richard Münnich,

Dresden-R. Hauptstraße 11. [50



Warnung!

10 St.
25 Pf.

10 St.
25 Pf.



Die echten Jasmatzi Dubec Cigaretten werden nur unter abigen ges. gesch. Elkkett in den Handel gebracht. Wer die besten Zigaretten rauchen will, verlange ausdrücklich

Jasmatzi Dubec

Georg A. Jasmatzi Akt. Ges. Dresden
Größte Deutsche Cigarettenfabrik.

Achtung! Achtung!

Konfirmanden-Kleider

Es ist die höchste Zeit, wenn Sie ein Konfirmandenkleid nach Maß, ohne Verzusatz, günstig, nach neuester Mode haben wollen, jetzt zu beziehen. Bei kleinen Anzahlungen können die Kleider jetzt günstiger und 8 Tage vor Gebrauch entnommen werden.

Kleid „Ella“, aus gerunzeltem Satin, fl. bestickt.	7.90	Konfirmand-Jackets aus ro. Chiffon, mit Kamma- näpfchen, mit pass. neuem Satin, gr. Muster, Preis Peridotit. 11.50. 8.50.	3.90
Kleid „Anita“, zw. Polka- sot mit Güldchen und Reiß- verschl.	10.50		
Kleid „Marta“, aus rei- nem Chiffon, neuheitl. Schnitt.	15.50		
Kleid „Anna“, zw. Polka- sot mit Güldchen und Reißverschl.	19.50	Größte Auswahl in weissen Unterröcken, Unterhosen, Gamaschen, Korsetto usw. zu schön- sten billigen Preisen.	
Kleid „Marie“, aus rei- nem weißem Chiffon- Satinosot.	21.00	Für Konfirmanden: Chemiseit. Gragen. Kravatton. Handschuhe. Gummis. usw. in großer Auswahl.	
Kleid „Paula“, aus reinem Chiffon, eleganter aus- gearbeitet.	25.50		

Gebh. Kohl & Co., Dresden,

Freiberger Platz 22/24.

5204

Dr. Thompson's Seifenpulver



Arbeit, Zeit, Geld.

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen.

1/2 Paket 15 Pf.

Das
Schuhwarenhaus W. Müller
Wilsdruffer Strasse 16

ist unübertroffen in seinen Spezialpreislagen
von Mk. 10.50 bis Mk. 16.00.

Mitesser,

Best im Geschäft und am Röther,
Oliven, Hammern, Alten, Sommer-
garten, Hauptjuden, Rossmarkt, Zu-
garten, Domherrengasse u. vor dem
Leibniz, gebraucht sofort. **Jüder's
Vorwerk - Weingut - Brüder**,
D. H. & S., original angefertigt und
tausendfach bestimmt. Preis 50 Pf.
(kleine Vase, 15 cm hoch) und
50 Pf. (große Vase, 35 cm hoch)
von Münchner Bildst.

Wunderbare Erfolge,
selbst bei gleichzeitiger Anwendung
von Sudost-Creme, den hem-
mischen und englischen Haar-
creme, Preis 20.-. Pro Stück
75 Pf. leiste der noch den gleichen
Zweck hergestellten, wunderbar
mild wirkenden Sudost-Selbst-
creme 50 Pf. (kleine Wärmedose-
padung) und 50 Pf. (große
Selbstcreme), werden selbst
beruhigt. Aber, der bisher ver-
gleichsweise heftige, macht einen Beruhig-
ungskreis für die ganze Hand des Kämmer-
meisters. **Hansmeyer - Schleifer**,
D. H. & S., Preis 50 Pf., und
Hansmeyer - Kämmer - Cremer,
Preis 40 Pf., Doppelpack 70 Pf.,
des Werk. Weiße und Kreide für
die nächste Hand. Heberall zu
haben. Wo nicht, direkt Sch-
lank durch **B. Jüder & So.**,
Berlin, Voithstr. 77. [0262]

Im Dresden sind es Rahmen-
spieße, Marinen-Spitzen u. d.
mit ab. Spießen, Georg Bause-
mann, Unger Str. 40. Oscar Bause-
mann, Unger Str. 41. Otto Bause-
mann, Unger Str. 42. Alfred Bause-
mann, Unger Str. 43. Paul Bause-
mann, Unger Str. 44. Otto Bause-
mann, Unger Str. 45. Georg Bause-
mann, Unger Str. 46. Paul Bause-
mann, Unger Str. 47. Max Bause-
mann, Unger Str. 48. Paul Bause-
mann, Unger Str. 49. Georg Bause-
mann, Unger Str. 50. Georg Bause-
mann, Unger Str. 51. Georg Bause-
mann, Unger Str. 52. Georg Bause-
mann, Unger Str. 53. Georg Bause-
mann, Unger Str. 54. Georg Bause-
mann, Unger Str. 55. Georg Bause-
mann, Unger Str. 56. Georg Bause-
mann, Unger Str. 57. Georg Bause-
mann, Unger Str. 58. Georg Bause-
mann, Unger Str. 59. Georg Bause-
mann, Unger Str. 60. Georg Bause-
mann, Unger Str. 61. Georg Bause-
mann, Unger Str. 62. Georg Bause-
mann, Unger Str. 63. Georg Bause-
mann, Unger Str. 64. Georg Bause-
mann, Unger Str. 65. Georg Bause-
mann, Unger Str. 66. Georg Bause-
mann, Unger Str. 67. Georg Bause-
mann, Unger Str. 68. Georg Bause-
mann, Unger Str. 69. Georg Bause-
mann, Unger Str. 70. Georg Bause-
mann, Unger Str. 71. Georg Bause-
mann, Unger Str. 72. Georg Bause-
mann, Unger Str. 73. Georg Bause-
mann, Unger Str. 74. Georg Bause-
mann, Unger Str. 75. Georg Bause-
mann, Unger Str. 76. Georg Bause-
mann, Unger Str. 77. Georg Bause-
mann, Unger Str. 78. Georg Bause-
mann, Unger Str. 79. Georg Bause-
mann, Unger Str. 80. Georg Bause-
mann, Unger Str. 81. Georg Bause-
mann, Unger Str. 82. Georg Bause-
mann, Unger Str. 83. Georg Bause-
mann, Unger Str. 84. Georg Bause-
mann, Unger Str. 85. Georg Bause-
mann, Unger Str. 86. Georg Bause-
mann, Unger Str. 87. Georg Bause-
mann, Unger Str. 88. Georg Bause-
mann, Unger Str. 89. Georg Bause-
mann, Unger Str. 90. Georg Bause-
mann, Unger Str. 91. Georg Bause-
mann, Unger Str. 92. Georg Bause-
mann, Unger Str. 93. Georg Bause-
mann, Unger Str. 94. Georg Bause-
mann, Unger Str. 95. Georg Bause-
mann, Unger Str. 96. Georg Bause-
mann, Unger Str. 97. Georg Bause-
mann, Unger Str. 98. Georg Bause-
mann, Unger Str. 99. Georg Bause-
mann, Unger Str. 100. Georg Bause-
mann, Unger Str. 101. Georg Bause-
mann, Unger Str. 102. Georg Bause-
mann, Unger Str. 103. Georg Bause-
mann, Unger Str. 104. Georg Bause-
mann, Unger Str. 105. Georg Bause-
mann, Unger Str. 106. Georg Bause-
mann, Unger Str. 107. Georg Bause-
mann, Unger Str. 108. Georg Bause-
mann, Unger Str. 109. Georg Bause-
mann, Unger Str. 110. Georg Bause-
mann, Unger Str. 111. Georg Bause-
mann, Unger Str. 112. Georg Bause-
mann, Unger Str. 113. Georg Bause-
mann, Unger Str. 114. Georg Bause-
mann, Unger Str. 115. Georg Bause-
mann, Unger Str. 116. Georg Bause-
mann, Unger Str. 117. Georg Bause-
mann, Unger Str. 118. Georg Bause-
mann, Unger Str. 119. Georg Bause-
mann, Unger Str. 120. Georg Bause-
mann, Unger Str. 121. Georg Bause-
mann, Unger Str. 122. Georg Bause-
mann, Unger Str. 123. Georg Bause-
mann, Unger Str. 124. Georg Bause-
mann, Unger Str. 125. Georg Bause-
mann, Unger Str. 126. Georg Bause-
mann, Unger Str. 127. Georg Bause-
mann, Unger Str. 128. Georg Bause-
mann, Unger Str. 129. Georg Bause-
mann, Unger Str. 130. Georg Bause-
mann, Unger Str. 131. Georg Bause-
mann, Unger Str. 132. Georg Bause-
mann, Unger Str. 133. Georg Bause-
mann, Unger Str. 134. Georg Bause-
mann, Unger Str. 135. Georg Bause-
mann, Unger Str. 136. Georg Bause-
mann, Unger Str. 137. Georg Bause-
mann, Unger Str. 138. Georg Bause-
mann, Unger Str. 139. Georg Bause-
mann, Unger Str. 140. Georg Bause-
mann, Unger Str. 141. Georg Bause-
mann, Unger Str. 142. Georg Bause-
mann, Unger Str. 143. Georg Bause-
mann, Unger Str. 144. Georg Bause-
mann, Unger Str. 145. Georg Bause-
mann, Unger Str. 146. Georg Bause-
mann, Unger Str. 147. Georg Bause-
mann, Unger Str. 148. Georg Bause-
mann, Unger Str. 149. Georg Bause-
mann, Unger Str. 150. Georg Bause-
mann, Unger Str. 151. Georg Bause-
mann, Unger Str. 152. Georg Bause-
mann, Unger Str. 153. Georg Bause-
mann, Unger Str. 154. Georg Bause-
mann, Unger Str. 155. Georg Bause-
mann, Unger Str. 156. Georg Bause-
mann, Unger Str. 157. Georg Bause-
mann, Unger Str. 158. Georg Bause-
mann, Unger Str. 159. Georg Bause-
mann, Unger Str. 160. Georg Bause-
mann, Unger Str. 161. Georg Bause-
mann, Unger Str. 162. Georg Bause-
mann, Unger Str. 163. Georg Bause-
mann, Unger Str. 164. Georg Bause-
mann, Unger Str. 165. Georg Bause-
mann, Unger Str. 166. Georg Bause-
mann, Unger Str. 167. Georg Bause-
mann, Unger Str. 168. Georg Bause-
mann, Unger Str. 169. Georg Bause-
mann, Unger Str. 170. Georg Bause-
mann, Unger Str. 171. Georg Bause-
mann, Unger Str. 172. Georg Bause-
mann, Unger Str. 173. Georg Bause-
mann, Unger Str. 174. Georg Bause-
mann, Unger Str. 175. Georg Bause-
mann, Unger Str. 176. Georg Bause-
mann, Unger Str. 177. Georg Bause-
mann, Unger Str. 178. Georg Bause-
mann, Unger Str. 179. Georg Bause-
mann, Unger Str. 180. Georg Bause-
mann, Unger Str. 181. Georg Bause-
mann, Unger Str. 182. Georg Bause-
mann, Unger Str. 183. Georg Bause-
mann, Unger Str. 184. Georg Bause-
mann, Unger Str. 185. Georg Bause-
mann, Unger Str. 186. Georg Bause-
mann, Unger Str. 187. Georg Bause-
mann, Unger Str. 188. Georg Bause-
mann, Unger Str. 189. Georg Bause-
mann, Unger Str. 190. Georg Bause-
mann, Unger Str. 191. Georg Bause-
mann, Unger Str. 192. Georg Bause-
mann, Unger Str. 193. Georg Bause-
mann, Unger Str. 194. Georg Bause-
mann, Unger Str. 195. Georg Bause-
mann, Unger Str. 196. Georg Bause-
mann, Unger Str. 197. Georg Bause-
mann, Unger Str. 198. Georg Bause-
mann, Unger Str. 199. Georg Bause-
mann, Unger Str. 200. Georg Bause-
mann, Unger Str. 201. Georg Bause-
mann, Unger Str. 202. Georg Bause-
mann, Unger Str. 203. Georg Bause-
mann, Unger Str. 204. Georg Bause-
mann, Unger Str. 205. Georg Bause-
mann, Unger Str. 206. Georg Bause-
mann, Unger Str. 207. Georg Bause-
mann, Unger Str. 208. Georg Bause-
mann, Unger Str. 209. Georg Bause-
mann, Unger Str. 210. Georg Bause-
mann, Unger Str. 211. Georg Bause-
mann, Unger Str. 212. Georg Bause-
mann, Unger Str. 213. Georg Bause-
mann, Unger Str. 214. Georg Bause-
mann, Unger Str. 215. Georg Bause-
mann, Unger Str. 216. Georg Bause-
mann, Unger Str. 217. Georg Bause-
mann, Unger Str. 218. Georg Bause-
mann, Unger Str. 219. Georg Bause-
mann, Unger Str. 220. Georg Bause-
mann, Unger Str. 221. Georg Bause-
mann, Unger Str. 222. Georg Bause-
mann, Unger Str. 223. Georg Bause-
mann, Unger Str. 224. Georg Bause-
mann, Unger Str. 225. Georg Bause-
mann, Unger Str. 226. Georg Bause-
mann, Unger Str. 227. Georg Bause-
mann, Unger Str. 228. Georg Bause-
mann, Unger Str. 229. Georg Bause-
mann, Unger Str. 230. Georg Bause-
mann, Unger Str. 231. Georg Bause-
mann, Unger Str. 232. Georg Bause-
mann, Unger Str. 233. Georg Bause-
mann, Unger Str. 234. Georg Bause-
mann, Unger Str. 235. Georg Bause-
mann, Unger Str. 236. Georg Bause-
mann, Unger Str. 237. Georg Bause-
mann, Unger Str. 238. Georg Bause-
mann, Unger Str. 239. Georg Bause-
mann, Unger Str. 240. Georg Bause-
mann, Unger Str. 241. Georg Bause-
mann, Unger Str. 242. Georg Bause-
mann, Unger Str. 243. Georg Bause-
mann, Unger Str. 244. Georg Bause-
mann, Unger Str. 245. Georg Bause-
mann, Unger Str. 246. Georg Bause-
mann, Unger Str. 247. Georg Bause-
mann, Unger Str. 248. Georg Bause-
mann, Unger Str. 249. Georg Bause-
mann, Unger Str. 250. Georg Bause-
mann, Unger Str. 251. Georg Bause-
mann, Unger Str. 252. Georg Bause-
mann, Unger Str. 253. Georg Bause-
mann, Unger Str. 254. Georg Bause-
mann, Unger Str. 255. Georg Bause-
mann, Unger Str. 256. Georg Bause-
mann, Unger Str. 257. Georg Bause-
mann, Unger Str. 258. Georg Bause-
mann, Unger Str. 259. Georg Bause-
mann, Unger Str. 260. Georg Bause-
mann, Unger Str. 261. Georg Bause-
mann, Unger Str. 262. Georg Bause-
mann, Unger Str. 263. Georg Bause-
mann, Unger Str. 264. Georg Bause-
mann, Unger Str. 265. Georg Bause-
mann, Unger Str. 266. Georg Bause-
mann, Unger Str. 267. Georg Bause-
mann, Unger Str. 268. Georg Bause-
mann, Unger Str. 269. Georg Bause-
mann, Unger Str. 270. Georg Bause-
mann, Unger Str. 271. Georg Bause-
mann, Unger Str. 272. Georg Bause-
mann, Unger Str. 273. Georg Bause-
mann, Unger Str. 274. Georg Bause-
mann, Unger Str. 275. Georg Bause-
mann, Unger Str. 276. Georg Bause-
mann, Unger Str. 277. Georg Bause-
mann, Unger Str. 278. Georg Bause-
mann, Unger Str. 279. Georg Bause-
mann, Unger Str. 280. Georg Bause-
mann, Unger Str. 281. Georg Bause-
mann, Unger Str. 282. Georg Bause-
mann, Unger Str. 283. Georg Bause-
mann, Unger Str. 284. Georg Bause-
mann, Unger Str. 285. Georg Bause-
mann, Unger Str. 286. Georg Bause-
mann, Unger Str. 287. Georg Bause-
mann, Unger Str. 288. Georg Bause-
mann, Unger Str. 289. Georg Bause-
mann, Unger Str. 290. Georg Bause-
mann, Unger Str. 291. Georg Bause-
mann, Unger Str. 292. Georg Bause-
mann, Unger Str. 293. Georg Bause-
mann, Unger Str. 294. Georg Bause-
mann, Unger Str. 295. Georg Bause-
mann, Unger Str. 296. Georg Bause-
mann, Unger Str. 297. Georg Bause-
mann, Unger Str. 298. Georg Bause-
mann, Unger Str. 299. Georg Bause-
mann, Unger Str. 300. Georg Bause-
mann, Unger Str. 301. Georg Bause-
mann, Unger Str. 302. Georg Bause-
mann, Unger Str. 303. Georg Bause-
mann, Unger Str. 304. Georg Bause-
mann, Unger Str. 305. Georg Bause-
mann, Unger Str. 306. Georg Bause-
mann, Unger Str. 307. Georg Bause-
mann, Unger Str. 308. Georg Bause-
mann, Unger Str. 309. Georg Bause-
mann, Unger Str. 310. Georg Bause-
mann, Unger Str. 311. Georg Bause-
mann, Unger Str. 312. Georg Bause-
mann, Unger Str. 313. Georg Bause-
mann, Unger Str. 314. Georg Bause-
mann, Unger Str. 315. Georg Bause-
mann, Unger Str. 316. Georg Bause-
mann, Unger Str. 317. Georg Bause-
mann, Unger Str. 318. Georg Bause-
mann, Unger Str. 319. Georg Bause-
mann, Unger Str. 320. Georg Bause-
mann, Unger Str. 321. Georg Bause-
mann, Unger Str

Grosser wissenschaftlicher
Lichtbilder-Vortrag
nur für Damen
Mittwoch den 4. März abends 8^{1/2} Uhr
im „Drei-Kaiser-Hof“
Dresden-Löbtau
und
Freitag den 6. März abends 8^{1/2} Uhr
im Etablissement „Blumensäle“.

Unwiderruflich
letzte Wiederholungen.

Reinhold Gerling (Berlin)

spricht über:

Wie erhalten wir uns gesunde und schöne Frauen?

Wie verhüten wir das vorzeitige Verblühen der Frauen?

Warum sind so viele Ehen unglücklich?

Aus dem Inhalt:

Was die Frau vom Geschlechtsleben und vom Mann wissen muss. — Ein Bild ins Innere des weiblichen Körpers. — Vermischtes Folgen der Unwissenheit. — Wöhnen- und Fräuleinleben. — Verkrüppelte Frauen. — Das Werden des Kindes und sein Leben vor wie nach der Geburt. — Die Gefahren der Mutterchaft und deren Verhütung. — Schmerzlose Empfindungen. — Drüsen- und Schließdrüsen. — Was bei Frauenleben: Entzündungen, Gefangen, Entzündungen, falsche Lagen, Kinderherstaurungen, gefordert ist. — Kranken Frauen und Kinderherstaurungen. — Der Nachschwund und die Behandlung des Kindesalters. — Gesunde Frauen, gesunde Kinder sind ein Segen, Fleiß und Frische ein Unglück für Familie und Volk. — Vertrauliche Worte an Ehemänner und Mütter.

Nach dem Vortrage Fragebeantwortung.

Jede Frau wird erstaunt und sehr für das ganze Interesse bedient.

Eintritt 50 Pfennige.

Welche begeisternde Aufnahme die Vorträge allerorten finden, geht aus den glänzenden Befindungsberichten in Frankfort a. M., Wiesbaden, Würzburg u. L. usw. ebenso heraus wie aus mehreren Hundert an den Vortragenden gerichteten privaten Nachrichten, in denen es u. a. heißt: „Ich unterschreibe jedes Wort.“ Prof. Dr. H. B. in M. — „Ein ganz einverstandene mit Ihnen Ausführungen, die ich auch freudigst von jeder Begeisterung der Zuhörer überfließt.“ Dr. H. G. in C. — „Nehmen alle Mütter mit ihren Töchtern Ihre Vorträge befreudet, da Ihnen dann die schwere Arbeit der Ausbildung der Kinder erspart bleibt.“ Frau P. in C. — „Ausgezeichnete Dank für die beiden Vorträge. Die Mütter unserer Töchter haben Sie mit Ihren belebendem Worte tief eingerührt.“ Frau A. D. in D. — „Nehmen Sie hier unter dem Namen des von Ihnen gehörten Vortrages. Sie müssen das hohe Gefühl haben, vielen Menschen auf den rechten Weg geholfen zu haben.“ M. G. in D.

Grosser wissenschaftlicher
Lichtbilder-Vortrag

nur für Herren

Sonnabend den 7. März abends 8^{1/2} Uhr
im „Drei-Kaiser-Hof“
Dresden-Löbtau

und

Dienstag den 10. März abends 8^{1/2} Uhr
im Etablissement „Blumensäle“.

Unwiderruflich
letzte Wiederholungen.

Reinhold Gerling (Berlin)

spricht über:

Was der Mann vom Geschlechtsleben des Weibes wissen muss.

Aus dem Inhalt des Vortrages:

Das junge Mädchen. — Die Entwicklungshölze und ihre Gefahren. — Jugendfeindschaft und Moral. — Die falsche Schön der Eltern und die wahre Moral. — Das Erhalten der jungen Dame in Unwissenheit, daß die einzige Ursache ihres Verderbens und des Schätzlings. — Die Geschlechtsfrankheiten. — Nur wahrhaft moralisch und rein denendige Eltern können ebenso Kinder erziehen. — Die heutige Fröhlichkeit und falsche Erziehung. — Die Kinderpflege. — Kleidung, Diät, Ernährung. — Der Liebesbrauch und der Staubsaug. — Jungfrau und Gastin. — Die Mutterchaft und das Kind. — Die Sünden in und vor der Wie und die daraus resultierenden Frauenschäden und Kinderbeschwerden. — Was muss der Mann wissen, um kein Kind glücklich zu machen und gesunde und lebensfröhliche Nachkommen zu haben? — Die Kinderbeschwerden. — Kindersterilität. — Zu viele Geburten, schwere Geburten, Schwangerschaft, falsche Schwangerschaft usw. — Das Weib als Sklavin des Mannes. — Das Weib als seine Vertraute und tapferes Mittelpunkt im Leben. — Verständliche Worte.

Eintritt 50 Pfennige.

Nach dem Vortrage Fragebeantwortung.

Vorverkauf von Eintrittskarten zu sämtlichen Vorträgen bei Haasenstein & Vogler, Wittenbergstraße 1. und in den Börsen-Cafés.

Büro: **Kinematograph** am Augustusbrücke.

Städtisches und deutsches Theater der Stadt.

Unterbrochen Vorstellung an Wochenenden von 4 Uhr und Sonntags von 2-11 Uhr.

Die Bilder werden von einem niedrigen Filmführer und dem Regisseur Charles Wagner hergestellt.

Eintritt 50 Pf. im Sitzungssaal.

Reinh. Gerlings Werke.

Jede Mutter

und jeder Familienvater, denn die gesunde und liebenswerte Erziehung ihrer heranwachsenden Söhne und Töchter

ernstlich am Herzen liegt,

aber so noch vollständig geschriebenes Werk zur Erleichterung

ihres Leidens ist.

Eltern!

mit einer Lüftchen Reinhard Gerlings Aufklärungschrift:

Erziehung zur Ehe.

Was müssen junge Mädchen von der Ehe wissen? Preis 2.00 M.

mit einer Lüftchen des selben Verfassers Preis:

Was muss

der Mann vor der Ehe von der Ehe wissen?

Preis 1.80 M.

und schnell einen Schnupperdruck und reizvollen Lüftchen kostet niemand über alle Fragen des Geschlechts ausführende Werk:

Das intime Buch der Frau.

Ein Führer durch das Geheimnis für bestende Frauen. Preis 2.00 M.

Das reizende Gedicht

wieglebt die Ausbildung der Eltern durch die Mutter beschreibt, ist noch Ausbildungsfähigkeit nur noch in einer beschränkten Anzahl von Exemplaren verfügbare. Preis 20 M.

Sehr wichtig sind auch die Werke Gerlings:

Die Gymnastik des Willens.

Preis 3.00 M.

Der vollendete Mensch.

Preis 3.00 M.

Gerlings Vortrag: Was der Mann vom Geschlechtsleben des Weibes wissen muss.

Preis 50 M.

Die vornehmste angegebene Werke sind jetzt noch schriftlich bei Haasenstein & Vogler, Wittenberger Straße 1. oder Herm. Wilhelm, Eisenstraße 7.

Vertrieb: Gust. Rossberg, Sachsestraße 24.

Sämtliche Werke sind in den Verkaufsstellen auch elegant ge- bunden erhältlich.

Auf Wunsch Wiederholung des Lichtbilder-Vortrages.

Montag den 2. März
Mügeln, „Deutsches Haus“

Mittwoch den 4. März
Leuben, Gasthof.

Nur für Damen. — Abends 8^{1/2} Uhr.

Die Eigentümerin

Alma Wartenberg, Hamburg, spricht über:

Wie erhalten wir uns gesunde Mütter und gesunde, lebensfröhliche Nachkommenschaft.

Aus dem Inhalt Kinderpflege und Ernährung. Wie und wann können wir unter Kinder in jeglichen Fragen auf? — Gesundheitsfördernde Ernährung. Augenärztliche Rücksicht. — Freude der Mutter. — Geschäftsmutter-Aufführung. — Erziehung. — Polypen und Krebs. — Die verschiedenen Formen des Kindes. — Schwere Geburten. — Schwangerschaft. — Wie erzielen wir normale Geburten?

Nach dem Vortrage: Fragen-Beantwortung. — Eintritt 30 M.

— Billeit-Dörferlauf in den Tälern.

Braunes Etablissement, Döllschen.

Heute Fastnacht-Dienstag

Grosser Familien-Kaffee

mit einem Tanzlochen.

H. Raffet, selbstgebackenes Pfannkuchen.

Anfang 3 Uhr.

Es lohnt sich zu gehen.

H. Rauschert.

1000 M.

Amtliches.

Die Sparkasse zu Leuben bei Dresden
vergünstigte Einlagen mit 3%, Prezente.
Geben am jedem Werktag von 9-1 Uhr zweimalig und
am jedem Samstag, Sonnabend und an Tagen vor Feiertagen
zwischen 9-1 Uhr zweimalig bis 2 Uhr nachmittags.
bis zum 1. Weitling eines jeden Monats gewährt die
Sparkasse voll bezahlt.

Sächsische Sparkassenzentralbank Dresden-Bautzen-Leuben.

Familien-Anzeigen.

Meinen lieben Bekannten, Freunden und Kunden
die wunderbare Nachricht, daß meine liebe Gattin, unter
treuerer Begleitung ihres Sohnes, Tochter, Schwieger- und Enkel-Tanten
und Neffen, über schweren Seiden Sonntag den
1. März feste Hochzeit feierte. 1907

Julius Belger, Ober-Sohle.

Bereidigung findet Mittwoch nachmittags 2 Uhr statt
Zeremonie aus auf dem Briesnitzer Friedhof statt.

Anna Belger

noch freuen, aber schweren Seiden Sonntag den
1. März feste Hochzeit feierte. 1907

Julius Belger, Ober-Sohle.

Bereidigung findet Mittwoch nachmittags 2 Uhr statt
Zeremonie aus auf dem Briesnitzer Friedhof statt.

Am liebsten Schreibe zeigen hierdurch an, daß
mein lieber Sohn, Soeder, Tochter und Enkelin

Georg Max Müller

im 18. Lebensjahr Freitag nach dem 2. Februar
in Niss (Frankreich) nach kurzem, aber schweren Seiden
jetzt zwischen 18. 2. 1908.

Bertha verm. Müller

noch Goldschmiedin und Gemeindeliebe.

Die Bereidigung findet in Niss statt. 1907

Am Sonnabend schlägt 4 Uhr beginnen nach langen
Jahren Seide unter innigsterliebe, treuerende
Mutter, Tochter, Schwiegerin und Groß-
mutter Frau

Franziska Hacker geb. Eschler.

Dies zeigt hierdurch an
der treuernde Gattin noch Kinder.

Die Bereidigung findet Dienstag nach 2 Uhr
unter Zeremonie, Schönheitshof, 21, aus auf dem
verwesenen festlichen Friedhof statt.

1907

Teilnehmenden Freunden und Bekannten
hierdurch die schmerzhafte Nachricht, daß mein
treuernder lieber Mann

Heinrich Gustav Walther

im Alter von 40 Jahren nach kurzem, schweren
Seiden Sonntag früh 9:22 Uhr feste verstorben
den ist.

1907

Am liebster Trauer
Dreib. 1. Söllergasse 9, 1. Golzig u. Kreuzberg.
Gloria verm. Walther geb. Hüniger noch Kind.

Die Bereidigung findet Mittwoch 10 Uhr
von der Halle des Alten Friedhofes, Görlitzer
Straße, aus statt. 1907

Nach Gottes unerschöpflichen Gnaden erfuhr ich 5 Uhr nach kurzen schweren Seiden ganz
unverhofft mein innigsterliebster Gott, unser treuernder
Vater, Sohn, Soeder, Schwieger- und Groß-
mutter Frau

Franz Robert Knobus,

Borberbeiter im Parfümgeschäft.

in Alter von 40 Jahren 4 Februar 14 Tage.

Dresden, Schillerstr. 19, 1. 1. März 1908.

Die treuernde Hinterbliebenen.

Die Bereidigung findet Mittwoch den 4. März
nachmittags 10 Uhr von der Halle des Görlitzer
Friedhofes aus statt. 1907

Verspätet.

Straußgedicht vom Grabe meines lieben,
anvergessenen Sohns, unserer Mutter, Soeder,
Schwiegertochter und Tochte

Minna Auguste Hennig geb. Neumann

stürzt es uns, allen Freunden und Bekannten
für das zärtliche ehrende Geleit und
den reichen Blumenstrauß unsern herzlichen
Danck auszuweisen. Besonders Danck Herrn
Soher. Hoffe für seine trostreiche Rede am
Sarge. 1907

Dresden-Kestnadt, Großenhainer Str. 31.

den 20. Februar 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

für die liebenen Freunde herzlicher Teilnahme bei der
Bereidigung meiner lieben Frau, weiter gute Wünsche, Frau

Emma Pauline Wobst, geb. Behnstädt

ihren die allen Freunden und Bekannten unsern herzlichen Dank.

Dresden, den 22. Februar 1908.

Heinrich Wobst nicht zu Hause.

Dank.

für die leidenschaftlich
treuernde Freunde herzlicher Teilnahme bei der
Bereidigung unserer lieben Mutter, Frau

Anna Pauline Wobst, geb. Behnstädt

ihren die allen Freunden und Bekannten unsern herzlichen Dank.

Dresden, den 1. März 1908.

Heinrich Wobst nicht zu Hause.

Dank.

für die leidenschaftlich
treuernde Freunde herzlicher Teilnahme bei der
Bereidigung unserer lieben Mutter, Frau

Anna Pauline Wobst, geb. Behnstädt

ihren die allen Freunden und Bekannten unsern herzlichen Dank.

Dresden, den 1. März 1908.

Heinrich Wobst nicht zu Hause.**Heinrich Wobst nicht zu Hause.**

Dank.

für die leidenschaftlich
treuernde Freunde herzlicher Teilnahme bei der
Bereidigung unserer lieben Mutter, Frau

Anna Pauline Wobst, geb. Behnstädt

ihren die allen Freunden und Bekannten unsern herzlichen Dank.

Dresden, den 1. März 1908.

Heinrich Wobst nicht zu Hause.**Heinrich Wobst nicht zu Hause.**

Dank.

für die leidenschaftlich
treuernde Freunde herzlicher Teilnahme bei der
Bereidigung unserer lieben Mutter, Frau

Anna Pauline Wobst, geb. Behnstädt

ihren die allen Freunden und Bekannten unsern herzlichen Dank.

Dresden, den 1. März 1908.

Heinrich Wobst nicht zu Hause.**Heinrich Wobst nicht zu Hause.**

Dank.

für die leidenschaftlich
treuernde Freunde herzlicher Teilnahme bei der
Bereidigung unserer lieben Mutter, Frau

Anna Pauline Wobst, geb. Behnstädt

ihren die allen Freunden und Bekannten unsern herzlichen Dank.

Dresden, den 1. März 1908.

Heinrich Wobst nicht zu Hause.**Heinrich Wobst nicht zu Hause.**

Dank.

für die leidenschaftlich
treuernde Freunde herzlicher Teilnahme bei der
Bereidigung unserer lieben Mutter, Frau

Anna Pauline Wobst, geb. Behnstädt

ihren die allen Freunden und Bekannten unsern herzlichen Dank.

Dresden, den 1. März 1908.

Heinrich Wobst nicht zu Hause.**Heinrich Wobst nicht zu Hause.**

Dank.

für die leidenschaftlich
treuernde Freunde herzlicher Teilnahme bei der
Bereidigung unserer lieben Mutter, Frau

Anna Pauline Wobst, geb. Behnstädt

ihren die allen Freunden und Bekannten unsern herzlichen Dank.

Dresden, den 1. März 1908.

Heinrich Wobst nicht zu Hause.**Heinrich Wobst nicht zu Hause.**

Dank.

für die leidenschaftlich
treuernde Freunde herzlicher Teilnahme bei der
Bereidigung unserer lieben Mutter, Frau

Anna Pauline Wobst, geb. Behnstädt

ihren die allen Freunden und Bekannten unsern herzlichen Dank.

Dresden, den 1. März 1908.

Heinrich Wobst nicht zu Hause.**Heinrich Wobst nicht zu Hause.**

Dank.

für die leidenschaftlich
treuernde Freunde herzlicher Teilnahme bei der
Bereidigung unserer lieben Mutter, Frau

Anna Pauline Wobst, geb. Behnstädt

ihren die allen Freunden und Bekannten unsern herzlichen Dank.

Dresden, den 1. März 1908.

Heinrich Wobst nicht zu Hause.**Heinrich Wobst nicht zu Hause.**

Dank.

für die leidenschaftlich
treuernde Freunde herzlicher Teilnahme bei der
Bereidigung unserer lieben Mutter, Frau

Anna Pauline Wobst, geb. Behnstädt

ihren die allen Freunden und Bekannten unsern herzlichen Dank.

Dresden, den 1. März 1908.

Heinrich Wobst nicht zu Hause.**Heinrich Wobst nicht zu Hause.**

Dank.

für die leidenschaftlich
treuernde Freunde herzlicher Teilnahme bei der
Bereidigung unserer lieben Mutter, Frau

Anna Pauline Wobst, geb. Behnstädt

ihren die allen Freunden und Bekannten unsern herzlichen Dank.

Dresden, den 1. März 1908.

Heinrich Wobst nicht zu Hause.**Heinrich Wobst nicht zu Hause.**

Dank.

für die leidenschaftlich
treuernde Freunde herzlicher Teilnahme bei der
Bereidigung unserer lieben Mutter, Frau

Anna Pauline Wobst, geb. Behnstädt

ihren die allen Freunden und Bekannten unsern herzlichen Dank.

Dresden, den 1. März 1908.

Heinrich Wobst nicht zu Hause.**Heinrich Wobst nicht zu Hause.**

Dank.

für die leidenschaftlich
treuernde Freunde herzlicher Teilnahme bei der
Bereidigung unserer lieben Mutter, Frau

Anna Pauline Wobst, geb. Behnstädt

ihren die allen Freunden und Bekannten unsern herzlichen Dank.

Dresden, den 1. März 1908.

Heinrich Wobst nicht zu Hause.**Heinrich Wobst nicht zu Hause.**

Dank.

für die leidenschaftlich
treuernde Freunde herzlicher Teilnahme bei der
Bereidigung unserer lieben Mutter, Frau

Anna Pauline Wobst, geb. Behnstädt

ihren die allen Freunden und Bekannten unsern herzlichen Dank.

Dresden, den 1. März 1908.

Heinrich Wobst nicht zu Hause.**Heinrich Wobst nicht zu Hause.**

Dank.

für die leidenschaftlich
treuernde Freunde herzlicher Teilnahme bei der
Bereidigung unserer lieben Mutter, Frau

Anna Pauline Wobst, geb. Behnstädt

ihren die allen Freunden und Bekannten unsern herzlichen Dank.

Dresden, den 1. März 1908.

Heinrich Wobst nicht zu Hause.**Heinrich Wobst nicht zu Hause.**

